



KODAK GRAY SCALE



C

Red-Filter Negative

Cyan Printer

M

Green-Filter Negative

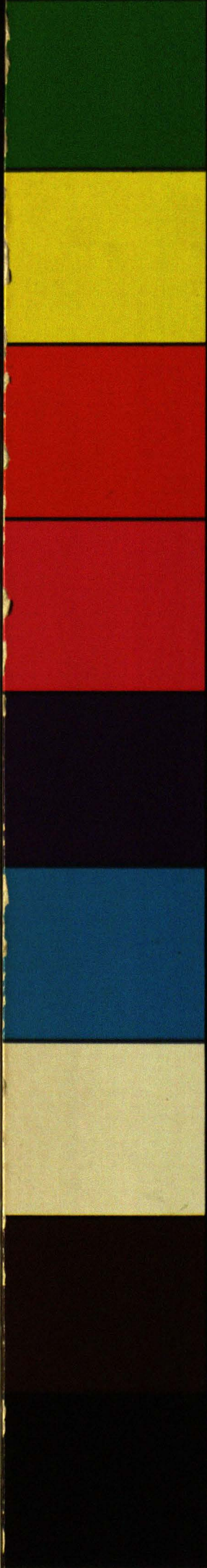
Magenta Printer

Y

Blue-Filter Negative

Yellow Printer

.10 .20 .30 .50 .70 1.00 1.30 1.60 1.90



black 3-color white cyan violet magenta primary red yellow green



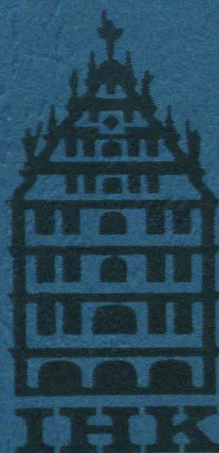
KODAK COLOR CONTROL PATCHES



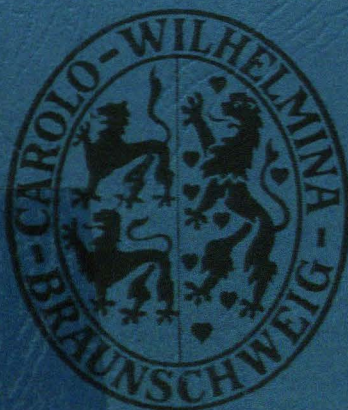
These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.

Hochschule und Wirtschaft

Katalog der Ausstellung zum 125-jährigen Jubiläum
der Industrie- und Handelskammer Braunschweig



Hans-Joachim Zerbst
Michael Kuhn



Braunschweig 1989

UB Braunschweig

84



2685-2494

M

2685 - 249 4

Veröffentlichungen der
Universitätsbibliothek Braunschweig

HOCHSCHULE UND WIRTSCHAFT

Katalog der Ausstellung zum 125-jährigen Jubiläum der Industrie- und Handelskammer Braunschweig

Hans-Joachim Zerbst
Michael Kuhn

Braunschweig 1989

Z.F. R+

1.) BS
Industrie- und Handelskammer

2.) BS
T.H.
Geschichte

3.) BS
T.U.
Geschichte

4.) Hochschule [u.]
Wirtschaft

Veröffentlichungen der
Universitätsbibliothek Braunschweig

- Hrsg. von Dietmar Brandes -

Heft 3



Der Druck dieses Kataloges wurde mit Mitteln der
IHK Braunschweig ermöglicht.

Abbildungen und Layout: Helmut Mittendorf
Druck: Günter Göhmann
Einband: Hella Daum,
Gisela Kausche,
Sabine Kunze

C Universitätsbibliothek
der Technischen Universität Braunschweig

ISBN 3-927115-03-7

VORWORT

Mit Büchern und Zeitschriften aus den Beständen der Universitätsbibliothek Braunschweig wollen wir aus Anlaß des 125-jährigen Jubiläums der Industrie- und Handelskammer Braunschweig deren Geschichte und die Geschichte der Braunschweiger Wirtschaft in einer Ausstellung aufarbeiten. Es soll gezeigt werden, wie sich diese Geschichte in Form von gedruckter Literatur niedergeschlagen hat.

Dabei steht eher die Vergangenheit als die Zeit der letzten Jahre im Mittelpunkt. Ebenso können auch nicht alle Aspekte, die zu diesem Themenbereich möglich wären, umfassend behandelt werden, sondern es soll punktuell und exemplarisch die Vielfalt und die Tradition der Braunschweiger Wirtschaft und ihrer Interessenvertretung dargestellt werden.

Mit der Ausstellung von Büchern, dem Aufschlagen einzelner Seiten, dem Zeigen von Abbildungen und Dokumenten weisen wir auf wesentliche Gesichtspunkte hin und zeigen Zusammenhänge auf. Wer sich für Einzelheiten interessiert, kann diese in den betreffenden Büchern selbst nachlesen.

Die Bibliothek will mit dieser Ausstellung auch wieder dokumentieren, welche Möglichkeiten der Altbestand der Universitätsbibliothek zu einem solchen Thema bietet und einen Anreiz geben, sich weiter damit zu beschäftigen.

Über die Geschichte der IHK Braunschweig und der Braunschweiger Wirtschaft ist mehrfach geschrieben worden und in diesem Jubiläumsjahr werden auch noch andere Institutionen das Thema ausführlich behandeln. Darum hat die Universitätsbibliothek ihre Ausstellung unter den Gesichtspunkt der Verbindung von Hochschule und Wirtschaft gestellt, denn es gibt zwischen beiden viele Berührungspunkte und gegenseitige Einflüsse.

Das Zusammenwirken spielt sich entweder zwischen der IHK und der Hochschule oder aber zwischen einzelnen Firmen oder Branchen und der Hochschule ab, wobei die IHK oft auch als Mittler zwischen beiden gewirkt hat.

Die Technische Universität und ihre Vorgängereinrichtungen waren durch ihre Forschung und Lehre immer ein wichtiger Partner der Wirtschaft, auch in der eigenen Region. Der Nachwuchs an Fachleuten wurde hier für die Erfordernisse in Handel und Industrie ausgebildet. Das Matrikelbuch des letzten Jahrhunderts belegt, daß Angehörige Braunschweiger Industriellenfamilien und spätere Fabrikdirektoren ihre Ausbildung an der Braunschweiger Hochschule erhalten haben.

Die Forschungseinrichtungen gerade einer Technischen Universität dienen der Industrie entweder, indem direkte Aufträge von Firmen bearbeitet werden, oder aber dadurch, daß neue Ergebnisse der Öffentlichkeit in wissenschaftlichen Publikationen oder Vorträgen bekannt und zugänglich gemacht werden.

Um für ihre Aufgaben gut gerüstet und ausgestattet zu sein, förderte die Industrie immer wieder gezielt einzelne Institute oder aber die Hochschule insgesamt. Es gibt viele Belege, die zeigen wie z. B. durch Sachspenden die Arbeit unterstützt wurde. Dies geschah durch das Zur-Verfügung-stellen von Maschinen und Geräten, durch die Schenkung von Ziegelsteinen für den Aufbau nach der Zerstörung, oder die Unterstützung der Studenten durch eine Lieferung von Konserven oder ein Klavier für das Studentenheim.

Auch Personal wurde von der Industrie finanziert, so z. B. 1905 der zweite Assistent am mechanischen Laboratorium gemeinsam durch Firmen wie Jüdel, Amme, Giesecke & Konegen, Luther AG, Büssing u. a.

Schließlich flossen auch viele Gelder von Wirtschaftsunternehmen in die Hochschule. Eine der größten Spendenaktionen, die auf Initiative der IHK durchgeführt wurde, erbrachte einen Betrag von DM 350.000, der der Hochschule in einem feierlichen Akt am Hochschultag 1952 übergeben wurde.

Namenstafeln an Hörsälen erinnern noch heute an die größten Spendengeber. So gibt es z. B. im Altgebäude der TU einen Büssing-Hörsaal, einen Voigtländer-Hörsaal, einen Schmalbach Saal u. a.

Diese Spendenfreudigkeit war aber nicht immer vorhanden, denn für den Zeitraum bis 1914 schreibt H. Albrecht [63] : "Die der Carolo-Wilhelmina entgegengebrachte materielle, finanzielle und personelle Unterstützung erreicht bei weitem nicht das Ausmaß anderer Technischer Hochschulen."

Für die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaft gibt es aber noch andere Beispiele. So unterstützten und bereicherten leitende Mitarbeiter Braunschweiger Firmen das Lehrangebot der Hochschule, indem sie Lehraufträge erhielten. Beispielsweise wurde 1902 das Fach Fotografie von Harting von der Firma Voigtländer angeboten. Direktor Teetzmann von der Firma Grimme, Natalis & Co hielt seit 1905 neben dem

IHK-Syndikus Richard Stegemann wirtschaftliche Vorlesungen und andere Mitarbeiter z. B. der Firmen Büssing und Jüdel brachten ihre Fachkenntnisse durch Vorlesungen ein.

Aus alten Vorlesungsverzeichnissen kann man auch entnehmen, daß die Betriebe der Region für Exkursionen und Firmenbesichtigungen zur Verfügung standen.

Die Förderung und Unterstützung der Hochschule oder besondere Leistungen würdigte die Hochschule wiederum durch Ehrungen. Die Liste der Ehrenpromotionen, Ehrensensatoren und Ehrenbürger unter den Braunschweiger Industriellen und Wirtschaftsangehörigen ist lang.

Man sieht also, daß ein vielseitiges Zusammenwirken zwischen Hochschule und Wirtschaft in unserer Region bestand und auch noch besteht, denn Vertreter beider Gruppen begegnen sich jährlich am Wirtschaftstag der TU zu einem Interessen- und Informationsaustausch und es gibt z. B. das an die TU angegliederte Institut für angewandte Mikroelektronik (IAM), das bei Fragestellungen aus der Praxis der mittelständischen Industrie Hilfe anbietet.

Die Ausstellung will versuchen, die genannten Beziehungen zu belegen. Dabei können neben der IHK verständlicherweise vorwiegend nur die größeren Firmen herangezogen werden, die Firmenschriften herausgegeben haben oder die in der Literatur beschrieben sind. Sie stehen aber stellvertretend für viele tausend Klein-, Mittel- und Großbetriebe.

Die Ausstellung ist in einige größere Gruppen gegliedert. Nach allgemeinen Werken zur Braunschweiger Wirtschaft und zu Industrie- und Handelskammern stellt die Literatur zur IHK Braunschweig den wesentlichen Schwerpunkt dar. Zur Braunschweiger Hochschule wurden nur wenige Bücher ausgewählt, die zum engeren Thema gehören. Ein größerer Raum ist dann den für Braunschweig wichtigen Wirtschaftszweigen gewidmet. Dazu gehören neben Banken und Versicherungen die Verlage. Weiter werden Beispiele von Firmen aus dem Bergbau und Hüttenwesen und dem Baugewerbe gezeigt.

Die Konserven- und die Zuckerindustrie und der zum großen Teil damit verbundene Maschinenbau stellen einen für Braunschweig wichtigen Wirtschaftsbereich dar. Im letzten Teil der Ausstellung werden größere und kleinere Firmen aus verschiedenen Wirtschaftszweigen gezeigt, die eine Vielfalt demonstrieren, die von der Korkenfabrik bis zum Klavierbau reicht, und zum Schluß folgen dann Stromversorgungs- und Verkehrsbetriebe, die ihrerseits allen anderen Unternehmen dienen.

In den einzelnen Abschnitten wird immer wieder versucht, die Verbindung zur IHK und zur Hochschule zu zeigen, die oft durch Personen herzustellen ist, die in den verschiedenen Institutionen gleichzeitig von Bedeutung waren.

Auf den letzten Seiten des Kataloges befindet sich eine Auswahl von Werbeanzeigen aus der Zeit zwischen 1860 und 1950. Auch sie sind ein Teil und ein Spiegel der Braunschweiger Industrie- und Wirtschaftsgeschichte.

A. Die Braunschweiger Wirtschaft

Braunschweig hat aufgrund seiner geografischen Lage eine lange Tradition als Handelsplatz. Sowohl durch die Zugehörigkeit zur Hanse und die Orientierung zu den Häfen im Norden, als auch durch den Binnenhandel entwickelte sich eine rege Handels- und Gewerbetätigkeit. Neben dem Handel gab es zu Beginn des 19. Jahrhunderts das Handwerk und die Landwirtschaft. Dabei überwogen zunächst die Handelsprodukte Flachs, Zichorie, Hopfen und Tabak. Im Zuge neuer Bearbeitungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten stellte sich dann die Landwirtschaft der Region auf Zuckerrüben, Getreide, Kartoffeln und Spargel um.

Rohstoffe waren nur in beschränktem Maße vorhanden. Die Maschinenindustrie entwickelte sich deshalb nur zögerlich und legte sich aufgrund der regionalen Bedingungen auf Spezialgebiete der Nahrungsmittelindustrie wie Mühlenbau, Konservenindustrie, Zuckerfabriken und landwirtschaftliche Maschinen. Andere Betriebe entstanden durch Initiative überragender Persönlichkeiten wie z.B. Büssing, Trinks-Brunsviga und Voigtländer. So gehört zu der Wirtschaftsgeschichte der Region auch die Braunschweiger Personen- und Familiengeschichte

Zu den ältesten Firmen gehören die St.-Martini-Apotheke (1330), die Handelsfirma Wullbrandt & Seele (1550), der Verlag J. H. Meyer (1634) und die Firma C. M. Weiß. Eine Chronologie der Firmengründungen findet man z.B. in den Braunschweiger Adreßbüchern.

1. Geographisches Handbuch in Hinsicht auf Industrie und Handlung / Bruns, Paul Jakob. - Neue, verm. rechtm. Aufl.
Nürnberg: Weigel u. Schneider, 1789. - 295 S., 1 Kt.

1000-4397

Paul Jakob Bruns (* 1743 Preetz + 1814 Halle)
Theologe und Orientalist. Er war Professor für Literaturgeschichte und ab 1787 auch Bibliothekar in Helmstedt. 1796 wurde er Hofrat und Professor für morgenländische Sprachen. Als 1810 die Universität Helmstedt aufgehoben wurde, versetzte man ihn nach Halle.

2. Das Herzogthum Braunschweig in seiner gegenwärtigen Beschaffenheit / Venturini, Carl. - 2., verb. u. verm. Aufl.
Helmstedt: Fleckeisen, 1829. - VIII, 325 S.

1204-7378

Karl Venturini (* 1768 Braunschweig + 1849 Schöppenstedt)
Theologe und Geschichtsschreiber. 1786 studierte er am Collegium Carolinum.

3. Die Industrien des Herzogthums Braunschweig. 1. Theil. Im Auftrage der Handelskammer für das Herzogthum Braunschweig bearbeitet / Bettgenhaeuser, Richard.
Braunschweig: Braunschweiger Verlag für kaufmännisches Unterrichtswesen und Wirtschaftskunde, 1899. - VII, 245 S.
(Veröffentlichungen der Handelskammer für das Herzogthum Braunschweig; Bd 1.)

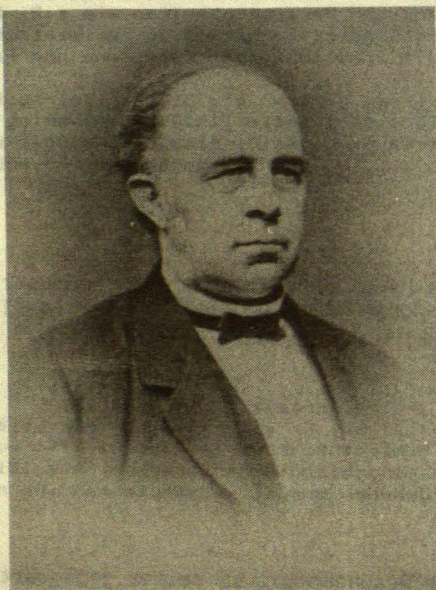
2236-0346

4. Mittheilungen für den Gewerbe-Verein des Herzogthums Braunschweig.

Braunschweig: Vieweg, 1840-1854, 1864, 1866/1867, 1869/1870.

Ja-1383

Der Gewerbeverein des Herzogthums Braunschweig wurde am 28. Mai 1838 gegründet. Im Gründungsausschuß waren u. a. die Braunschweiger Professoren Otto, Schneider und Uhde sowie der Buchhändler Vieweg. Aufgabe des Vereins war die Förderung des Gewerbes durch Information, Fortbildung und Ausstellungen. Mitglieder waren u. a. Handwerker, Kaufleute, Offiziere, Verwaltungsbeamte. Der Gewerbeverein kann von seinen Zielen her mit als Vorläufer von Industrie- und Handelskammer und Handwerkskammer angesehen werden.



Franz Varrentrapp (1815 - 1877)

Franz Varrentrapp (* 1815 Frankfurt a.M. + 1877 Braunschweig)
Physiker und Chemiker. 1841 kam er nach Braunschweig, wo er das Blatt des Gewerbevereins redigierte. 1844 wurde er Lehrer und später Professor am anatomisch-chirurgischen Institut in Braunschweig.

Varrentrapp war bald ein allgemein anerkannter Ratgeber und Helfer für Handwerker und Industrielle in allen schwierigen technischen Fragen. So gilt er als geistiger Vater der Braunschweiger Konservenindustrie und er förderte den Anbau des eben erst wiederentdeckten Spargels.

5. Verzeichniß der ersten Gewerbe-Ausstellung inländischer Industrie-Erzeugnisse in Braunschweig. Eröffnet den 1sten August 1839.

Braunschweig: Vieweg, 1839. - 42 S. mit 1.u.2. Nachtrag.

1207-3753

Vor genau 150 Jahren wurde die erste Gewerbeausstellung des Gewerbevereins für das Herzogtum Braunschweig veranstaltet. Das Verzeichnis weist 708 Einzelprodukte auf. Eine Krauthacke eines Schmiedemeisters aus Vorsfelde, den Klavierauszug eines Musikalienverlegers, 6 Flaschen Lagerbier eines Bierbrauers u. a. Die ausgestellten Erzeugnisse wurden von einer Jury begutachtet und besondere Leistungen mit Medaillen prämiert. Die Gewerbeausstellung ist ein früher Vorläufer der heute jährlich stattfindenden Messe "Harz und Heide".

6. Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens des Braunschweiger Bezirksvereins Deutscher Ingenieure 1883-1908.

Braunschweig: Meyer, 1908. - 227 S.

2225-9693

Die Festschrift besteht zum größten Teil aus Beschreibungen Braunschweiger Industriebetriebe um die Jahrhundertwende mit zahlreichen Abbildungen.

Der Braunschweiger Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) wurde 1883 gegründet. Als Personalverband hat er durch seine Mitglieder und seine Tätigkeit immer wieder ein Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft dargestellt. Durch die Angehörigen der Technischen Hochschulen in Braunschweig und Clausthal floß das Forschungspotential in den Informationsaustausch ein, dem die praktische Erfahrung der in der regionalen Industrie tätigen Ingenieure gegenüberstand.

7. Hundert Jahre Verein Deutscher Ingenieure Braunschweig. Jubiläumsschrift / Elsner, Richard von.

Braunschweig: Meyer, 1983. - 124 S.

2614-3213

8. Braunschweig / Hrsg.: Gebensleben, Karl.
Berlin-Halensee: Dari, 1921. - 208 S.
(Deutschlands Städtebau)

3203-1827

9. Braunschweig / Hrsg.: Gebensleben, Karl. - 2. Aufl.
Berlin-Halensee: Dari, 1928. - 283 S., 68 gez. Bl.
(Deutschlands Städtebau)

3203-1814

10. Braunschweigische Aktiengesellschaften 1922. Zusammengestellt von der Braunschweigischen Bank und Kreditanstalt A.-G. Braunschweig und dem Bankhause Lehmann Oppenheimer & Sohn Braunschweig. Braunschweig: Oeding, 1922. - 48 S. 2225-9648 X
11. Grundzüge der braunschweigischen Industrie. Ein Beitrag zur Wirtschaftskunde Niedersachsens / Kanzow, Georg. Hannover: 1928. - 98 S. (Veröffentlichungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft zum Studium Niedersachsens e.V. Reihe A; H. 6.) 2011-4484 X
12. Das wirtschaftliche Braunschweig = Braunschweigs Wirtschaftsleben im letzten Jahrhundert / Siebenbrot, Willi. Braunschweig: Serger & Hempel, 1931. - S. 51-66. (Hundert Jahre Geschichte der Stadt Braunschweig 1831-1931. Festschrift zum 100jährigen Bestehen des Bürgervereins der Stadt Braunschweig e.V.. Abteilung III.) 2228-6488
Willi Siebenbrot (* 1888 Braunschweig + 1940 Braunschweig)
Siebenbrot war Verwaltungsdirektor bei der IHK Braunschweig.
13. Das Herzogtum Braunschweig im Ersten Weltkrieg. Wirtschaft - Gesellschaft - Staat / Ludewig, Hans-Ulrich. Braunschweig: Braunschweigischer Geschichtsverein, 1984. - 164 S. (Quellen und Forschungen zur Braunschweigischen Geschichte; Bd 26.) 2630-0179 X
14. Wirtschaftsstrukturen in der Region Braunschweig. Entwicklungstendenzen und Perspektiven bis zum Jahr 2000. Hannover: 1987. - 31 S. 3460-2885 X

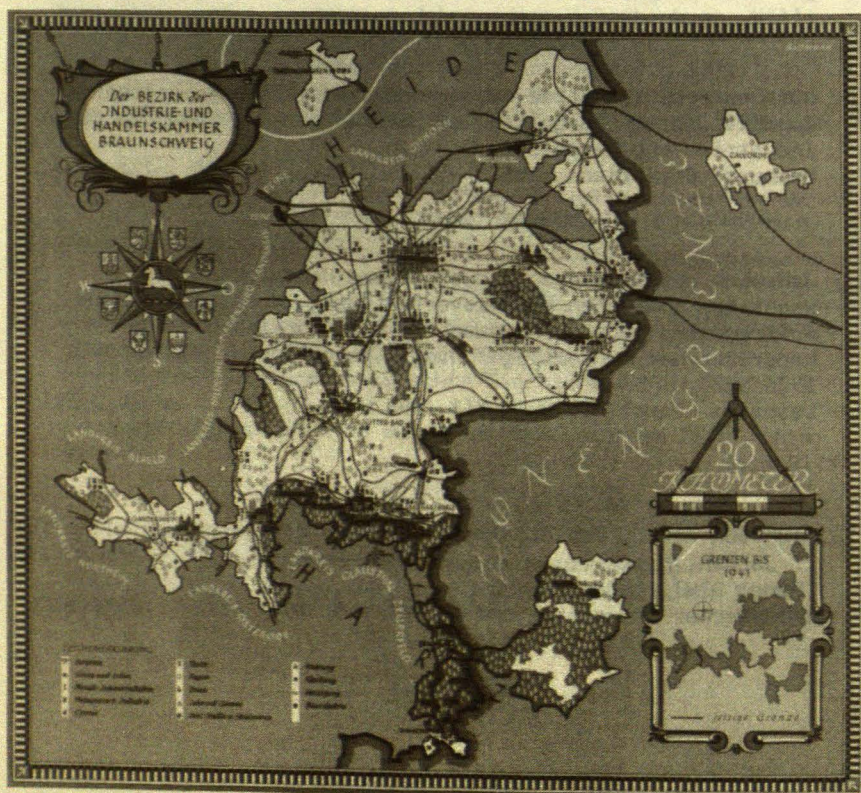
B. Industrie- und Handelskammern /
Deutscher Industrie- und Handelstag

Industrie- und Handelskammern haben die Aufgabe, die wirtschaftlichen Interessen einer Region zu vertreten und den Mitgliedsfirmen Hilfestellungen zu geben. Die ersten Kammern wurden in Mainz (1798), Köln (1803), Krefeld (1804) und Aachen (1804) gegründet. Der Dachverband aller IHK ist der Deutsche Industrie- und Handelstag, der seit 1861 besteht.

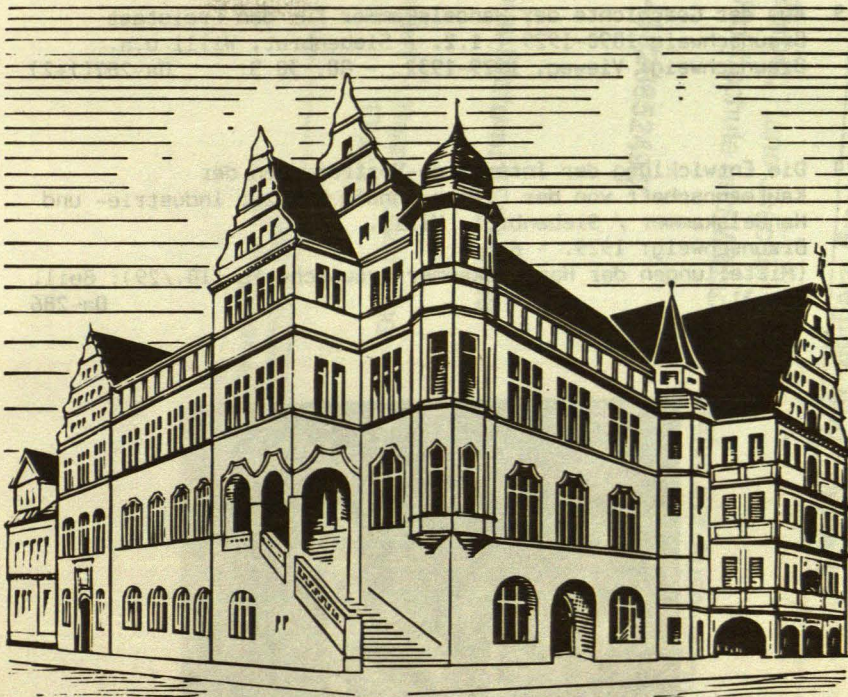
15. Industrie- und Handelskammern/Deutscher Industrie- und Handelstag - Bibliographie. Eine Sondersammlung der Frankfurter Kammerbibliothek / Hrsg.: Wöhrmann, Ursula. Frankfurt a.M.: Industrie- und Handelskammer, 1983. - IV, 548 S. 2619-2454 X
16. Der Deutsche Industrie- und Handelstag in seinen ersten hundert Jahren. Zeugnisse und Dokumente. Hrsg. vom Deutschen Industrie- und Handelstag Bonn. Hamburg: Christians, 1962. - 132 S. davon 19 Taf. 2216-8836 X
17. Jahrbuch der Deutschen Industrie- und Handelskammern und sonstigen amtlichen Handelsvertretungen. Herausgegeben im Auftrage des Deutschen Industrie- und Handelstages von der Handelskammer zu Leipzig / Hrsg.: Wendtland. - 10. Ausgabe 1926/1927. Leipzig: Leiner, 1928. - XII, 598 S. Ha-1042(10) X
18. IHK von A - Z. Was die Industrie- und Handelskammer alles tut / Jordan, Horst. Bonn: DIHT, 1980. - 60 S. (Deutscher Industrie- und Handelstag; 184) 2586-2061 X

C. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Braunschweig

Am 1. August 1864 konstituierte sich die Handelskammer Braunschweig mit dem Ziel, die Interessen von Handel und Industrie der Stadt Braunschweig wahrzunehmen. Als Vorläufer können die Gilden und die Kaufmannsvereine betrachtet werden. 1864 wurde aber erstmals die Bezeichnung Handelskammer benutzt und die Pflichtmitgliedschaft eingeführt. 1890 wurde der Zuständigkeitsbereich und damit der Name geändert in: "Handelskammer für das Herzogtum Braunschweig". Änderungen der Kammergrenzen brachte 1941 der Austausch von Stadt und Landkreis Goslar gegen den Kreis Holzminde und der Verlust des Kreises Blankenburg nach dem Krieg. Der heutige Kammerbezirk entspricht dem Regierungsbezirk Braunschweig.



Der Bezirk der IHK Braunschweig 1952



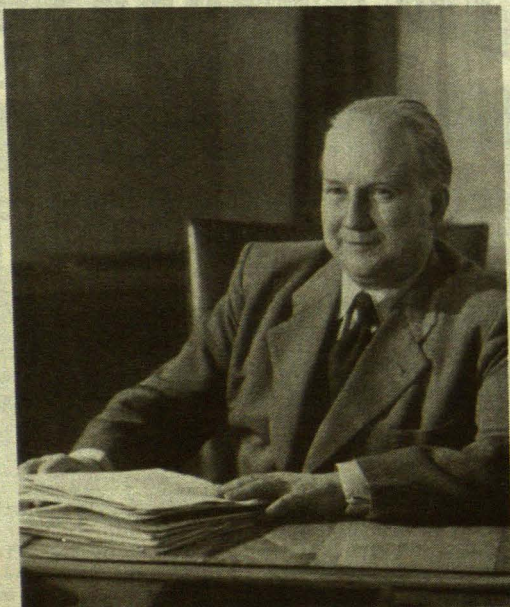
INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER BRAUNSCHWEIG

Der Sitz der IHK Braunschweig war bis 1910 in der Breiten Strasse. Nachdem zu Beginn des Jahrhunderts das Gewandhaus übernommen werden konnte, wurde 1910 daneben das neue IHK-Gebäude mit finanzieller Beteiligung des damaligen IHK-Präsidenten Max Jüdel nach Entwurf des Braunschweiger Architekturprofessors Georg Lübke errichtet.

Die IHK verfolgte viele Aufgaben. Sie versuchte, die Absatzmöglichkeiten der regionalen Produkte zu verbessern durch Informationsbroschüren, sie setzte sich für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse ein, z. B. für den Bau des Mittellandkanals über Braunschweig und die Errichtung eines neuen Hauptbahnhofs. Sie engagierte sich für die Sicherung der Wasserversorgung durch den Bau von Talsperren. Gleichzeitig sorgte sie sich um die kaufmännische Ausbildung, war Mitinitiator der Braunschweiger Baugenossenschaft zur Schaffung neuer Wohnungen und sorgte auch für Erholungsmöglichkeiten seiner Mitglieder in der Siedlung Wolfsklippen im Harz.

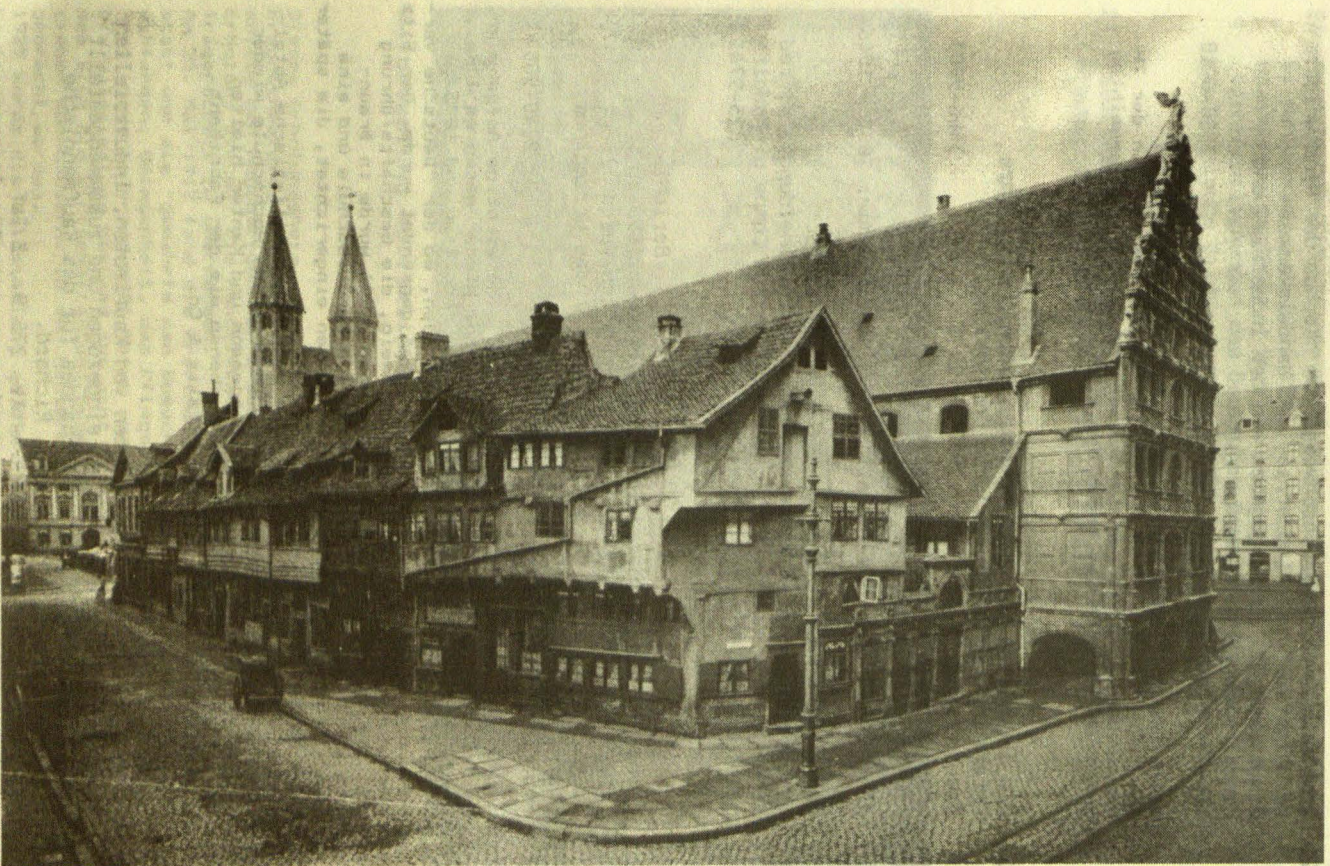
Alle Aktivitäten hier aufzuzählen ist nicht möglich, ebensowenig wie das Aufzählen aller IHK-Persönlichkeiten. Herausgehoben werden soll nur Max Jüdel von der Eisenbahnsignalbauanstalt als IHK-Präsident, der in seiner Zeit zusammen mit dem Syndikus Richard Stegemann Vieles für die Braunschweiger Wirtschaft getan hat.

19. Aus der Geschichte der Handelskammer für den Freistaat
Braunschweig 1890-1929 T.1.2. / Siebenbrot, Willi u.a.
Braunschweig: Vieweg, 1929-1932. - 88, 30 S. Oa-287(1+2)
20. Die Entwicklung der Interessen-Vertretungen der
Kaufmannschaft von der Cramer-Innung bis zur Industrie- und
Handelskammer / Siebenbrot, Willi.
Braunschweig: 1929. - 6 S.
(Mitteilungen der Handelskammer Braunschweig (10./29); Beil.
Nr. 31.) Oa-286



Hans-Christoph Seeböhm (1903 - 1967)

Hans-Christoph Seeböhm (* 1903 Emanuelstegen + 1967 Bonn)
Promotion im Jahre 1933 an der TH Berlin zum Dr. Ing. (Tektonische
Untersuchungen im Gebirgsland zwischen Hannover, Pyrmont und
Minden).
Nach 1940 war er Vorstandsmitglied der BMA.
Von 1946-1948 war Seeböhm Niedersächsischer Minister für Aufbau und
Arbeit und von 1946-1963 auch Präsident der IHK Braunschweig.
Bundesverkehrsminister war Seeböhm von 1949-1966.
Ehrenbürger der Stadt Braunschweig.
Ehrendoktor und Ehrensensator der TH Braunschweig.



Ansicht vor Errichtung des heutigen IHK-Gebäudes um 1900

21. Das Gewandhaus zu Braunschweig. Vom "Kophs der Wandtsnidere der Altstadt" zur "Industrie- und Handelskammer Braunschweig". Herausgegeben von der Industrie- und Handelskammer Braunschweig.
Braunschweig: Appelhans, 1935. - 39 S. 2228-6718

Georg Lübke (* 1859 Bülstringen + 1924 Braunschweig)
Von 1901-1924 war er Professor für antike Baukunst an der TH Braunschweig. Lübke war der Baumeister des 1910 eingeweihten Handelskammergebäudes neben dem alten Gewandhaus.

22. Die Industrie- und Handelskammer Braunschweig. Ihre Entstehung und geschichtliche Entwicklung.
Braunschweig: Westermann, 1953. - 92 S., 1 Kt. 3408-9903

23. Arbeiterbewegung und Industrie- und Handelskammer 1890 - 1946/
47 / Pollmann, Birgit.
Bonn: Verlag Neue Gesellschaft, 1984. - 400 S.
(Idee und Pragmatik in der politischen Entscheidung : Alfred Kubel zum 75. Geburtstag. Bernd Rebe, Klaus Lompe u. Rudolf von Thadden [Hrsg.].) 2625-9741

24. Kaufmännisches Fortbildungs-Schulwesen. I. Berichte und Verhandlungen aus der am 4. und 5. Oktober 1895 zu Braunschweig zu Braunschweig stattgehabten Versammlung. Veröffentlicht von der Handelskammer für das Herzogthum Braunschweig.
Braunschweig: Limbach, 1896. - 136 S. 2240-9854

Die Handelskammer Braunschweig sah es als eine wichtige Aufgabe an, das kaufmännische Bildungswesen zu fördern. Wieder waren es Jüdel, Schmidt und Stegemann, die die Initiative ergriffen und 1895 zu einer Versammlung nach Braunschweig einluden, wo der "Deutsche Verband für das kaufmännische Bildungswesen" gegründet wurde. Der Sitz des Verbandes war bis 1925 in Braunschweig, die Geschäftsführung lag bei der Industrie- und Handelskammer. 1906 wurde in Braunschweig durch die Kammer eine einjährige Handelsschule und eine zweijährige Höhere Handelsschule für Damen eingerichtet, die später zusammen gelegt wurden.

Die Handelskammer regte auch an, die alte merkantilistische Abteilung des Collegium Carolinum an der Technischen Hochschule wieder aufzunehmen. Die Syndiki der IHK Stegemann und Kanter hielten selbst wirtschaftliche Vorlesungen, ebenso wie der Fabrikant Teetzmann von der Firma Grimme, Natalis & Co.

25. Handelshochschulen I. Gutachten von Kaufleuten, Industriellen und anderen Sachverständigen eingezogen und zusammengestellt im Auftrage des Deutschen Verbandes für das Kaufmännische Unterrichtswesen / Ehrenberg, Richard.
Braunschweig: Limbach, 1897. - XV, 275 S., 2 Taf.
(Veröffentlichungen des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen; Bd 3.) 2225-9635

26. Sechzig Jahre Deutscher Verband für das kaufmännische Bildungswesen e.V. 1895-1955.
Braunschweig: 1955. - 36 S.
(Veröffentlichungen des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Bildungswesen; Bd 88.) Ea-1061(88)
27. Waldsiedlung Wolfsklippen.
Braunschweig: Westermann, 1913. - 32 S. Aa-982



Waldsiedlung Wolfsklippen

Dieses Erholungsheim wurde aus freien Stiftungen und Beiträgen braunschweigischer Industrie- und Handelsfirmen geschaffen und sollte den Angehörigen von Braunschweigs Industrie und Handel zur Erholung dienen. Die Handelskammer erklärte sich bereit, die Trägerschaft zu übernehmen.

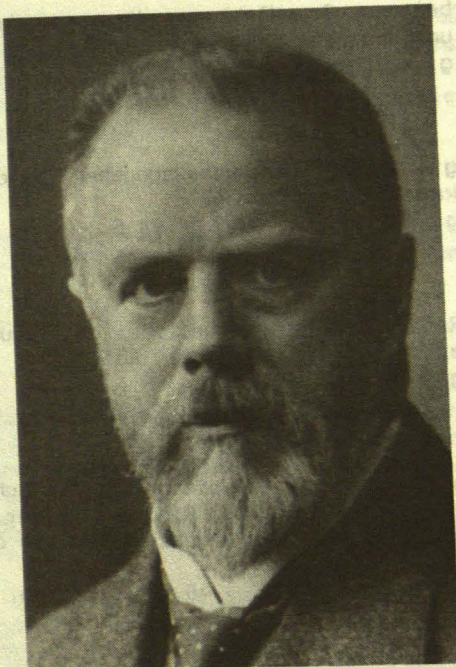
Am 25. Mai 1912 fand die Eröffnung der Waldsiedlung Wolfsklippen statt und sie "gewährte den Besuchern, die sich in großer Anzahl einfanden, Gelegenheit, das Pfingstfest inmitten der in jungem Frühlingsgrün prangenden Natur zwanglos und idyllisch zu erleben". Die Waldsiedlung bestand aus acht Häusern, dem "Schafferhaus", in dem sich die Wirtschafts- und Gesellschaftsräume befanden und den sieben Wohnhäusern. In den Häusern konnten etwa 100 Personen untergebracht werden.

1925 wurde die Waldsiedlung an die Deutsche Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime verpachtet.

Im Jahre 1938 wurde sie an den braunschweigischen Staat verkauft.

28. Die Industrie-Erzeugnisse des Herzogthums Braunschweig und ihre Fabrikationsstätten. Zusammengestellt im Bureau der Handelskammer für das Herzogthum Braunschweig. Braunschweig: Verlag für kaufmännisches Unterrichtswesen und Wirtschaftskunde, 1901. - 65 S. 2225-9664
29. Die Industrie-Erzeugnisse und Handelswaren des Landes Braunschweig. Zusammengestellt im Bureau der Handelskammer Braunschweig. - 2., erg. Aufl. Wolfenbüttel: Heckner, 1921. - 120 S., 17 Bl. 2229-3060
30. Die Exportindustrie in Braunschweig. The export industry of Brunswick. La industria de exportacion de Brunsvique. Herausgegeben von der Handelskammer Braunschweig / Kraatz-Koschlau, R von. Mitarb.: Thoms, H. Ed. Braunschweig: Vieweg, 1927. - 100 S. Ba-2607
31. Industriatlas vom Verwaltungsbezirk Braunschweig. Herausgegeben von der I.H.K. Braunschweig. Braunschweig: Westermann, 1949. - 56 S., 3 Kt. 2228-9207
32. Braunschweiger Industrie-Erzeugnisse = Products from Braunschweig = Produits de l'industrie de Braunschweig. Braunschweig: Limbach, 1955. - 117 S. Ba-2208
33. Braunschweigische Industrie-Erzeugnisse = Products from Braunschweig = Produits de l'industrie de Braunschweig. Braunschweig: Limbach, 1959. - 107 S. 3203-2208
34. Wirtschaft sichert unsere Zukunft. Industrie- und Handelskammer Braunschweig / Brose, Peter. Braunschweig: Meyer, 1986. - 120 S. 2653-6891
35. Treffpunkt Zukunft. 125 Jahre Industrie- und Handelskammer Braunschweig. Hrsg von der Industrie- und Handelskammer Braunschweig / Hrsg.: Hüttinger, Klaus. Braunschweig: Meyer, 1989. - 179 S. 2681-1082

36. Metallverarbeitung. Grundlehrgang. Herausgegeben von der
Industrie- und Handelskammer Braunschweig.
Braunschweig: Westermann, 1947. - 24 Bl. Ba-524
37. Braunschweig als Grenzland. Herausgegeben von der Industrie-
und Handelskammer Braunschweig.
Braunschweig: Westermann, 1949. - 28 S. Na-1949 X
38. Zehn Jahre Rationalisierungsarbeit bei der Industrie- und
Handelskammer Braunschweig / Pabst, Adalbert.
Braunschweig: Limbach, 1958. - 143 S. Ba-3091 X
39. Die Eisenbahnverhältnisse im Herzogthum Braunschweig.
Denkschrift dem Königl. Preuss. Ministerium der öffentlichen
Arbeiten eingereicht von der Handelskammer für das Herzogthum
Braunschweig.
Braunschweig: Limbach, 1899. - 46 S., 8 Karten. 2235-8138
40. Die Braunschweiger Wirtschaft und der neue Bahnhof.
Herausgegeben von der Industrie- und Handelskammer
Braunschweig aus Anlaß der Eröffnung des neuen Braunschweiger
Personenbahnhofs am 1. Oktober 1960 / Lages, Günter; Trapp,
Albert.
Braunschweig: Limbach, 1960. - 83 S. Ba-3125 X
41. Fünfundsiebzig Jahre Geschichte der Braunschweiger
Baugenossenschaft e.G.m.b.H. / Kirchner, Kurt.
Braunschweig: braunschweig-druck, 1962. - 94 S. Na-6201 X
42. Deutschlands koloniale Politik. Mit einem Vorwort : Deutsche
Politik der nächsten Jahre / Stegemann, Richard.
Berlin: Puttkammer & Mühlbrecht, 1884. - 128 S. 2244-0787
43. Die ökonomische Grundanschauung von Karl Marx. [Auszug aus
der nichtgedruckten Dissertation (Tübingen 1885)] /
Stegemann, Richard.
Berlin: Reimer, 1886. - S. 213-234.
(Preußische Jahrbücher; 57.) 2219-5906



Richard Stegemann (1856 - 1925)

Richard Stegemann (* 1856 Wanzleben + Bad Harzburg)

1885 promovierte Stegemann in Tübingen. Ein Auszug aus der nicht gedruckten Dissertation wurde unter dem Titel : "Die ökonomische Grundanschauung von Karl Marx" 1886 in den Preußischen Jahrbüchern abgedruckt.

Von 1886-1894 war Stegemann Sekretär der Handelskammern in Remscheid-Lennep und Oppeln.

1894 wählte die Vollversammlung der Handelskammer in Braunschweig ihn zum Syndikus der Handelskammer für das Herzogtum Braunschweig. Bis 1897 leitete er die Herausgabe der Monatsschrift für Handel und Industrie.

Von 1893-1910 war Max Jüdel Präsident der Handelskammer und mit ihm hat Stegemann auf das Beste zusammengearbeitet.

Durch Stegemanns persönlichen Einsatz übernahm die Handelskammer die führende Rolle in der Bewegung gegen unlauteres Geschäftsgebahren und unlauteren Wettbewerb.

Als Stegemann nach Braunschweig kam, hatte die Handelskammer schon seit mehreren Jahren versucht Bestrebungen der Wirtschaftskreise des Herzogtums auf Einflußnahme bei dem geplanten Bau eines Rhein-Weser-Elbe Kanals zu unterstützen. Der Baubeginn des Teilstücks Weser-Elbe lag damals noch in weiter Ferne, aber bereits 1871 waren erstmals die Möglichkeiten einer nördlicheren oder südlicheren Linie zwischen Hannover und der Elbe im Schrifttum aufgetaucht. 1914 bildete sich unter Stegemanns Vorsitz eine "Vereinigung zur Förderung der südlicheren Linie des Mittellandkanals".

Auf Stegemanns Initiative kam es 1895 zur Gründung eines Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen und er war auch maßgeblich an der Gründung der Handelshochschule in Leipzig (Eröffnung 1898) beteiligt.

Vom Wintersemester 1905/1906 bis zum Sommersemester 1911 gab die TH Braunschweig Stegemann die Möglichkeit Vorlesungen und Übungen über Theorie und Praxis der Volkswirtschaftslehre abzuhalten.

(Zu Stegemanns Leben vergl. auch = Amburger, Erik : Richard Stegemann 16.8.1856 - 15.5.1925. Sein Leben und Wirken für wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt. Marburg 1976.)

44. Umwälzungen im Detailhandel / Stegemann, Richard.

Berlin: Häring, 1896. - S.550-557.

(Die Zukunft [Hrsg.: Maximilian Harden] Berlin, den 21 März 1896; 4. Jg, Nr. 25.)

2225-9567

45. Zur Wirtschaftsverfassung des Deutschen Reiches. Kritik und Vorschläge / Stegemann, Richard.

Braunschweig: Westermann, 1922. - 118 S.

2244-0761

46. Tanne und Wieda. Geschichte zweier Harzer Arbeiter-Genossenschaften / Stegemann, Richard.

Braunschweig: Braunschweiger Verl. f. kaufmännisches Unterrichtswesen und Wirtschaftskunde, 1899. - VIII, 158 S.

2013-1069

In diesem Buch wird die Geschichte zweier Harzer Arbeitergenossenschaften geschildert. Die Hüttenwerke in Tanne und Wieda sollten wegen mangelnder Rentabilität von den Unternehmern stillgelegt werden. Sie sind jedoch von den Belegschaften in eigener Regie weitergeführt worden.

Dieser erfolgreiche Versuch der Selbsthilfe hat Stegemanns lebhafteste Anteilnahme erweckt.

47. Rede gehalten zur Einweihung des Handelskammergebäudes vom Syndikus Dr. R. Stegemann. Braunschweig, den 11. Juni 1910 / Stegemann, Richard.

Braunschweig: Krampe, 1910. - 16 S., 2 Bl.

2244-0800

48. Die Fortführung des Mittellandkanals. Vortrag gehalten in der General-Versammlung des Ausschusses zur Förderung des Rhein-Weser-Elbe-Kanals in Berlin am Montag den 24. Januar 1916 von Geheimen Regierungsrat Dr. Stegemann, Braunschweig / Stegemann, Richard.

Magdeburg: Faber, 1916. - 15 S.

(Veröffentlichungen der Vereinigung zur Förderung der südl. Linie des Mittellandkanals; 1.)

2244-0745

49. Der Mittellandkanal. Vortrag gehalten vor den Mitgliedern der verfassunggebenden Preußischen Landesversammlung am 23. Oktober 1919 von Geh. Regierungsrat Dr. Stegemann Braunschweig / Stegemann, Richard.
Braunschweig: Westermann, 1919. - 23 S., 3 Karten. Na-4877

50. Der Einfluß des Krieges auf Handel und Industrie des Herzogtums Braunschweig. Vortrag gehalten in der Vollversammlung der Handelskammer für das Herzogtum Braunschweig am 16. Oktober 1916 von Geh. Regierungsrat Dr. Stegemann (Syndikus der Handelskammer für das Herzogtum Braunschweig) / Stegemann, Richard.
Braunschweig: Westermann, 1916. - 64 S. 2244-0790

51. Die Vollendung des Mittellandkanals. Untersuchungen über eine zweckentsprechende südliche Linienführung, ihre volks- und kriegswirtschaftliche Bedeutung.
Braunschweig: Verein zur Förderung der südlichen Linie des Mittellandkanals, 1918. - Text und Karten : 477 S., 11 Kt.
2244-0729 3204-6100

52. Die Schuhmacherei in Breslau / Kanter, Hugo.
Leipzig: Duncker & Humblot, 1895. - S.23-78.
(Schriften des Vereins für Socialpolitik; 65) Ea-088(65)

53. Bericht der Handelskammer für das Herzogthum Braunschweig für das Jahr 1892. 1. Theil.
Braunschweig: Limbach, 1893. - 42 S. 2225-9651

54. Tätigkeitsbericht der Industrie- und Handelskammer Braunschweig.
Braunschweig: Vieweg, Meyer, 1936-1938, 1948. Ha-520

55. Jahresbericht. Industrie- und Handelskammer Braunschweig.
Braunschweig: 1951, 1954-1959, 1962-1963, 1965-1971, 1973ff.
Ja-1092



Hugo Kanter (1871 - 1938)

Hugo Kanter (* 1871 Breslau + 1938 Berlin)

1901 Promotion in Heidelberg zum Dr. phil. (Die Entwicklung des Handels mit gebrauchsfertigen Waren von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1866 zu Frankfurt a.M.)

Er war Assistent des Vereins der Deutschen Textilindustrie und Assistent der Handelskammern in Brandenburg und Braunschweig.

1923 wurde er als a.o. Professor für Privatwirtschaftslehre an die TH Braunschweig berufen.

Von 1925 an war Kanter Syndikus der Handelskammer Braunschweig und gleichzeitig Geschäftsführer des Vereins der Konservenfabrikanten Braunschweigs und Umgegend, sowie geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Vereins Deutscher Konservenfabrikanten.

1933 Amtsenthebung als Geschäftsführer der Handelskammer Braunschweig und am 26. 7. 1933 Entziehung des Lehrauftrages an der TH Braunschweig (Grund: "Nichtarier").

Kanter emigrierte in die Schweiz und nach seiner Rückkehr 1938 nahm er sich in Berlin das Leben.

56. Monatsschrift für Handel und Industrie. Amtliches Organ der Handelskammer Braunschweig.
Braunschweig: 2-32. 1892-1922. Ha-1202
57. Braunschweigische Wirtschaft. Amtliches Organ der Industrie- und Handelskammer Braunschweig.
Braunschweig: Vieweg, 1934-1941. Ja-182
58. Rundschreiben der Industrie- und Handelskammer Braunschweig.
Braunschweig: 1946-1949,22. Ja-182
59. Braunschweigisches Industrie- und Handelsblatt.
Braunschweig: 1949,23 - 18.1966. Ja-182
60. IHK. Braunschweigische Wirtschaft.
Braunschweig: 19.1967ff. Ja-182

D. Die Hochschule in Braunschweig

Das Collegium Carolinum ist 1745 als Hochschule besonders auch zur Ausbildung von Fachleuten für Handel und Gewerbe gegründet worden. In der vorläufigen Nachricht von dem Collegio Carolino zu Braunschweig von Abt Jerusalem heißt es: "Diejenigen, welche in den größten Welthändeln der Welt nutzen, die mit Einrichtung gemeinnütziger Anstalten, der Handlung, der Verbesserung der Naturalien, Vermehrung des Gewerbes, und der Landhaushaltung umgehen; die sich auf mechanische Künste legen; die zu Wasser und zu Lande, über und unter der Erden, das Beste suchen, machen eben einen so wichtigen Theil des gemeinen Wesens, als die Gelehrten, aus. Und dennoch hat man bey allen Unkosten, die man auf die Einrichtung der Schulen und Academien verwandt hat, für die bisher so wenig, und oft gar nicht, gesorget."

Bis heute ist es eine Hauptaufgabe der Technischen Universität, den wissenschaftlichen Nachwuchs für Handel und Industrie auch der Braunschweiger Region auszubilden.

Daneben bietet die TU ihr Forschungspotential an, das die IHK für die Betriebe der Region in einem Forschungskatalog zusammengefaßt hat und das in den Forschungsberichten der TU dargestellt ist. Die Aufgaben der Hochschule wurden von der Wirtschaft immer wieder durch Sach- und Finanzmittel unterstützt, wobei die IHK Braunschweig oft Vermittler und Koordinator war.

So gibt es zum gegenseitigen Nutzen in unserer Region ein fruchtbares Zusammenwirken zwischen Hochschule und Wirtschaft.

61. Vorläufige Nachricht von dem Collegio Carolino zu Braunschweig / Jerusalem, Johann Friedrich Wilhelm. Braunschweig: Meyer, 1745. - 16 S. 2001-5392
62. Hochschule und Industrie. Ein Beitrag zur Geschichte der Technischen Hochschule zu Braunschweig und der Industrie ihres Landes / Nickel, Peter-Josef. Braunschweig: Westermann, 1930. - 135 S. 2538-0996
63. Technische Hochschule Braunschweig. Ihre Entstehung und Entwicklung von der Gründung des Braunschweiger Polytechnikums bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges <1862 - 1914>. / Albrecht, Helmuth. Braunschweig: 1987. - XVIII, 730 S. m. zahlr. Abb. (Veröffentlichungen der Technischen Universität Carolin-Wilhelmina zu Braunschweig; Bd 1.) 4506-7121

E. Banken und Versicherungen

Zur Finanzierung von Investitionen, Erweiterungen oder Umstrukturierungen der Betriebe sind die Banken wichtige Partner der Wirtschaft. Auch im Braunschweiger Raum existieren traditionsreiche Banken und Versicherungen. In der Besetzung der Vorstände und Aufsichtsräte finden sich oft führende Männer der Braunschweiger Wirtschaft, womit auch die enge Verknüpfung gezeigt wird.

64. Braunschweigische Staatsbank. Zwei Jahrhunderte Zeitgeschichte / Achterberg, Erich.

Braunschweig: Waisenhaus-Buchdr., 1965. - 211 S., 2 Bl., 1 Kt.
Ba-3924

65. Geschäftsbericht. Braunschweigische Staatsbank (Früher : Herzogl. Braunsch. Lüneb. Leihhausanstalt. Ab 1970 : Norddeutsche Landesbank).

Braunschweig: 150-177. 1914/1915-1941 197-206. 1961-1970.

Ra-403

66. Das Bankhaus von Gebrüder Löbbecke & Co. in Braunschweig.

Braunschweig: Westermann, 1893. - 15 S. 2225-8254

67. Hundertfünundsiebzig Jahre Bankhaus Gebrüder Löbbecke & Co / Sack, Friedrich.

Braunschweig: Vieweg, 1936. - 26 S. Ba-1966

68. Bilanz zweier Jahrhunderte. Zur Geschichte des Bankhauses Gebrüder Löbbecke & Co., Braunschweig / Müller, Theodor.

Braunschweig: Westermann, 1961. - 124 S. 2216-9026

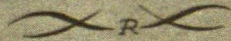
69. Fünfundsechzig Jahre Braunschweigische Bank und Kreditanstalt Aktiengesellschaft.

Braunschweig: Vieweg, 1928. - 42 S. 3435-0069

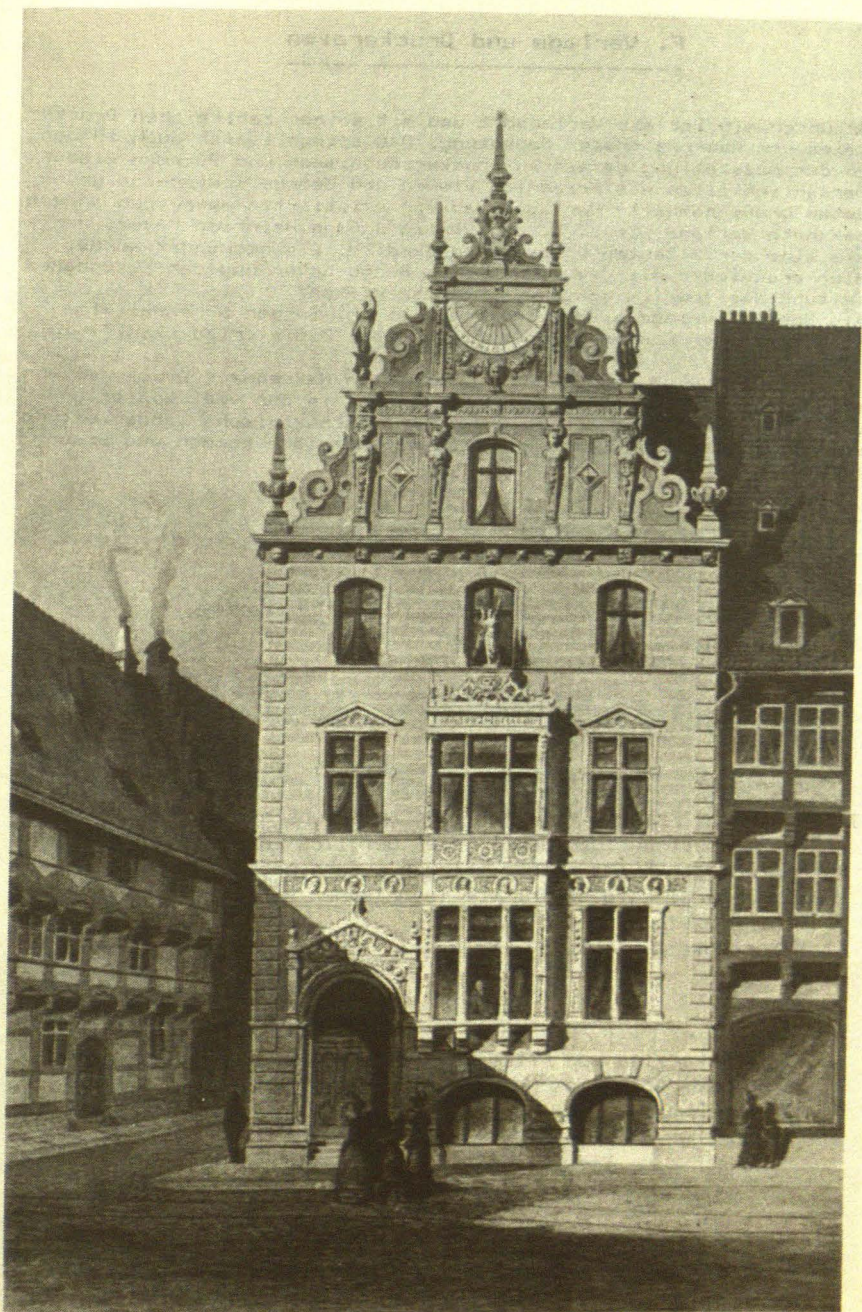
75 JAHRE



**BRAUNSCHWEIGISCHE
BANK UND KREDITANSTALT
AKTIENGESELLSCHAFT**



70. Braunschweigischer ritterschaftlicher Kreditverein 1862-1962.
Stotzheim bei Köln: Sinz, 1962. - 54 S. 2224-1452
71. Hundert Jahre Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank / Knacke, Ernst.
Hannover: Jänecke, 1971. - 200 S. Ad-1963
72. Hundertfünfzig Jahre Braunschweigische Lebensversicherung 1806-1956 / Thate, Heinz; Thate, Suse.
Braunschweig: Limbach, 1956. - 74 S. Ba-2435
73. BL-Kurier. Für die Mitarbeiter der Braunschweigischen Lebensversicherung AG.
Braunschweig: 1-27.1957-1983,1. Ra-284



Gebäude des Bankhauses Löbbecke & Co
nach Entwurf von Prof. Uhde 1892 erbaut

F. Verlage und Druckereien

Braunschweig ist als Verlagsort und mit seinen zahlreichen Druckereien von überregionaler Bedeutung. Das spiegelt sich auch in den in der Ausstellung gezeigten Druckerzeugnissen und Büchern wieder. Persönlichkeiten wie Friedrich Vieweg und George Westermann gründeten große namhafte Verlage. Daneben existierten aber auch andere bekannte Verlage wie z. B. der Verlag Johann Heinrich Meyer, der als eine der ältesten Druckereien bereits 1634 gegründet wurde. Hier erschienen mit dem Journal für Buchdrucker und der Eisenbahnzeitung die jeweils ersten Fachzeitschriften.

Als Spezialverlage sind beispielsweise Dr. Serger & Hempel als Fachverlag der Konservenindustrie und der Musikverlag Litolf zu nennen.

In der 1751 durch Herzog Karl gegründeten Waisenhaus-Druckerei erschienen die Braunschweigischen Anzeigen, in der viel später gegründeten Firma Albert Limbach die Braunschweigische Landeszeitung und beispielsweise auch die Bollmann-Stadtpläne kommen aus Braunschweig.

74. Kurze Geschichte der Buchdruckerei im Herzogtume Braunschweig. Zur 450jährigen Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst / Irmisch, Linus.
Braunschweig: Schulbuchhandlung, 1890. - 54 S. 2225-9525
75. Die Firma Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig 1799-1899. Zur hundertjährigen Jubel-Feier der 1786 in Berlin gegründeten Firma Friedr. Vieweg & Sohn nach Braunschweig ehrbietigst dargebracht vom Technischen Betrieb-Personal. Braunschweig, 12. April 1899.
Braunschweig: 1899. - 7 Bl. 4200-1588
76. Verlagskatalog von Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig. Hrsg. aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Firma in Braunschweig 1799 - April - 1899 = Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig 1799-1899.
Braunschweig: Vieweg, 1899. - XXIX, 411 S. 2524-6658
77. Verlagskatalog von Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig 1786-1911. Hrsg. aus Anlaß des hundertfünfundzwanzigjährigen Bestehens der Firma gegr. April 1786 = Friedr. Vieweg & Sohn Braunschweig 1786-1911.
Braunschweig: Vieweg, 1911. - XLIX, 475 S. 2013-3083



ZUR HUNDERTJÄHRIGEN
JUBEL-FEIER

DER VERLEGUNG DER 1780 IN BERLIN GEGRÜNDETEN FIRMA

FRIEDR. VIEWEG & SOHN

NACH

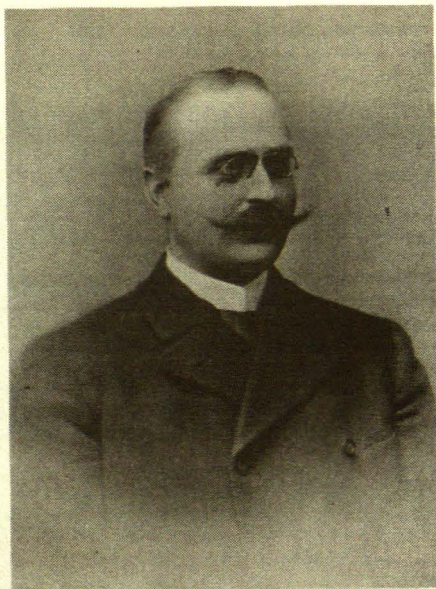
BRAUNSCHWEIG

EHRERBIETIGST DARGEBRACHT

VOM

TECHNISCHEN BETRIEBS-PERSONAL

BRAUNSCHWEIG. 12. APRIL 1899



Bernhard Tepelmann (1862 - 1919)

Der Vieweg-Verlag wurde 1786 von Friedrich Vieweg in Berlin gegründet und kam 1799 auf Wunsch des Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand nach Braunschweig. Zahlreiche Geistesgrößen der damaligen Zeit veröffentlichten bei Vieweg, u. a. auch Professoren der Braunschweiger Hochschule. Friedrich Viewegs Sohn Eduard erweiterte das Verlagsprogramm auf naturwissenschaftliche und medizinische Schriften. Auch hier gelang es dem Verlag namhafte Autoren zu gewinnen, z. B. Liebig, Poggendorf und von Helmholtz.

Nach dem Tode des Enkels des Firmengründers, Heinrich Vieweg, wurde der Verlag von dessen Frau und seiner Tochter, sowie von deren Ehemann Bernhard Tepelmann geleitet.

Tepelmann erhielt den Ehrendoktor der TH Braunschweig.

Die Verlagserzeugnisse erscheinen, wenn auch unter anderen Besitzverhältnissen, noch heute mit dem Erscheinungsort Braunschweig.

78. Friedr. Vieweg & Sohn in 150 Jahren deutscher Geistesgeschichte 1786-1936 = 150 Jahre Vieweg-Verlag / Dreyer, Adolf. Mitarb.: Schnoor, Walter.
Braunschweig: Vieweg, 1936. - XI, 260 S.

Ba-1266 X

79. Der Verlag Friedr. Vieweg & Sohn 1786-1986 / Wendorff, Rudolf.
Braunschweig: Vieweg, 1986. - 20 S.

2649-2139 X

George Westermann gründete 1838 in Braunschweig einen Verlag, nachdem er zuvor bei Vieweg und anderen Verlagen in Königsberg, Hamburg und England gelernt hatte. Er verlegte Werke von Theodor Storm und Wilhelm Raabe, hatte aber vor allem durch seine kartographischen Arbeiten, Schulfibeln und pädagogische Literatur Erfolg.

1856 wurden Westermanns Monatshefte ins Leben gerufen. Die erste Zeitschrift für Bildung und Kunst ihrer Art, die bis vor einigen Jahren noch erschienen ist.

1914 trat Hans Reichel als Mitinhaber des Verlages ein. Er erhielt 1928 den Ehrendoktor der TH.

80. Fünfundsiebzig Jahre George Westermann, Braunschweig. 1838 - 21. Mai - 1913 / Schmitz, Georg.
Braunschweig: Westermann, 1913. - 188 S., 27 Taf. Ba-826
81. Hundert Jahre Georg Westermann Braunschweig. 1838 - 21. Mai - 1938.
Braunschweig: Westermann, 1938. - 119 S. Ba-860
82. Westermann. Profil eines Verlages 1838-1963. Ein Jubiläumsbericht / Hohenberg, Volker d.i.: Hermann Boekhoff.
Braunschweig: 1963. - 111 S. Ac-4111
83. ... und beehre ich mich Ihnen anzuzeigen Festschrift zum 150jährigen Bestehen des Unternehmens Westermann 1838-1988 / Mitarb.: Bouché, Günther.
Braunschweig: Westermann, 1988. - 144 S., 1 Beil. 2677-4611
84. Der Verleger George Westermann 1810-1879 / Müller, Theodor.
Braunschweig: Waisenhaus, 1965. - 258 S., 1 Kt.
(Braunschweiger Werkstücke; Bd 34.) Ea-253(34)
85. Hundertfünfundzwanzig Jahre Westermanns Monatshefte. "Unser Thema : Die Kultur. Eine Zeitschrift und ihre Zeit, in 6 Stationen dargestellt / Schmidt, Uwe.
Braunschweig: Westermann, 1981. - 192 S. 2677-2435
86. Waisenhaus-Buchdruckerei Braunschweig 1751-1951.
Braunschweig: 1951. - 95 S. Ba-1783

363

Georg Westermann Braunschweig

Verlagebuchhandlung • Verlag von Westermanns Monatsheften

Christiansburg, Berlin W 7, Oldenburger Str. 10; Zweigstellen: Hamburg, Dampferhaus
Zeilgasse 10; Leipzig, D. 100 u. 102, D. 101; Berlin, D. 100 u. 102, D. 101; Hamburg, D. 100
Druckverlag: Braunschweig, Verlagsdruckerei: Braunschweig, D. 100

Den 24. Januar 1904

Hochgehrter Herr Professor!

In Ausführung meines gestern Ihnen gegebenen Versprechend,
darf ich wohl bitten, einen Betrag von $\text{M} 100,-$ (Hundert
Mark) als Stiftung meiner Firma entgegennehmen zu wollen für die
gedachten Zwecke.

Indem ich Sie bitte, von meiner Bereitwilligkeit Kenntnis
zu nehmen, auch künftig, soweit meine Kräfte reichen, Ihnen und Ihren
Zwecken Unterstützung zuteil werden zu lassen, begrüße ich Sie mit
verbindlicher Empfehlung als

Ihr ergebener

H. Reichel

Anlage: 100 Gelde mark.

Herrn

Professor Dr. Pohl,

Braunschweig.

Geographisches Institut
Schloß

Geldspende von H. Reichel,
Mitinhaber des Westermann-Verlages

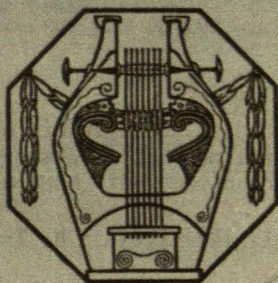
HAUS-CHRONIK

VON

HENRY LITOLFF'S

VERLAG

BRAUNSCHWEIG



Yk 5

DEM ANDENKEN

THEODOR LITOLFF'S

GEWIDMET

1914

87. Haus-Chronik von Henry Litolff's Verlag Braunschweig =
Fünfzig Jahre Collection Litolff.
Braunschweig: Limbach, 1914. - 58 S.

2010-7242

88. Die Geschichte des Hauses Borek Braunschweig. Hrsg. zum
75jährigen Bestehen am 1. November 1968 / Borek, Richard. X
Braunschweig: Borek, 1968. - 48 S. Na-8355
89. Die Geschichte der Familie Richard Borek. Bd 1-5. / Borek,
Richard. X
Braunschweig: Borek, 1981. 2577-5336 - 2577-5378
90. Franz Hess Buchdruckerei Braunschweig Reichsstrasse 33. 1902-
1927 / Mumme, Fritz.
Braunschweig: Hess, 1927. - 20 ungez. Bl. 3203-6767
91. Die Reproduktions-Technik und ihre Bedeutung für die
Industrie. Herausgegeben von J. G. Huch & Co., GmbH
Braunschweig. X
Braunschweig: 1912. - 192 S. 3203-6835
92. Encyclopädie der höheren Calligraphie enthaltend :
Musterblätter sämtlicher Schriftarten aller civilisirten
Völker der alten und neuen Zeit. Moderne Schriftgattungen /
Wehrt, August.
Braunschweig: Wehrt, 1843-1851. - H. 1-5. 3203-8354
93. Vorlegeblätter zum Situationszeichnen nebst Schriftmuster für
die Beschreibung der Charten und Pläne / Wehrt, August.
Braunschweig: Wehrt, H. 1-7. 1843-1851 (H. 3-7.: 2. Aufl.).
1207-9766
94. Fünfzig Jahre Braunschweigische Landeszeitung 1880-1930. X
Festausgabe.
Braunschweig: 1930. - 104 S. 4203-0180

Diese Festgabe enthält eine Vielzahl von kurzen Firmen-
beschreibungen bzw. Firmengeschichten des Landes Braunschweig.
95. Hundert Jahre Buchhandlung A(gnes) Graff Braunschweig.
Gedruckt aus Anlass des hundertjährigen Bestehens der
Buchhandlung A. Graff, Braunschweig, am 10. April 1967. X
Braunschweig: 1967. - 39 S. Na-8347

G. Bergbau und Hüttenwesen

Nennenswerte Bodenschätze gab es im Braunschweiger Raum zum einen im Harz, wo z. B. im Rammelsberg Silber, Kupfer und Eisen gewonnen wurde. Eisenhütten gab es in Zorge, Ilsede und Delligsen. Als weiteres Vorkommen ist die Braunkohle bei Helmstedt von Bedeutung. Daneben gibt es Kalisalze, Kalk und Gips.

96. Geschichte des Rammelsberger Bergbaues von seiner Aufnahme bis zur Neuzeit. Auf Anregung und mit Unterstützung der Unterharzer Berg- und Hüttenwerke G.m.b.H. in Oker / Bornhardt, Wilhelm.
Berlin: Preuß. Geol. Landesanstalt, 1931. - XII, 366 S., 10 Taf. 2548-8128

Am 30.6.1988 hat die Preussag AG Metall die Erzförderung im Erzbergwerk Rammelsberg bei Goslar eingestellt. Damit ging ein über tausendjähriger, traditionsreicher Erzabbau zu Ende.

97. Tausend Jahre Rammelsberg 968-1968 / Kraume, Emil. Mitarb.: Dennert, Herbert.
Goslar: 1968. - 76 S. Ba-4958

98. Zwei Jahrhunderte Bergbau im Revier der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke Helmstedt / Eule, Wilhelm.
Helmstedt: 1937. - 144 S. Ba-2252

- X 99. Braunschweigische Kohlenbergwerke 1873-1973 = BKB / Hrsg.: Röske, Gerhard.
Helmstedt: 1973. - 292 S. 2678-3466

- X 100. Jahresbericht(e) der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke.
Helmstedt: 1955, 1961ff. Ra-280

101. Die Geschäftsberichte und Festschriften der Ilseder Hütte und des Peiner Walzwerks aus den Jahren 1858-1918 = Ilseder Hütte 1858-1918.
Hannover: Schäfer. 781 S. 2225-8296

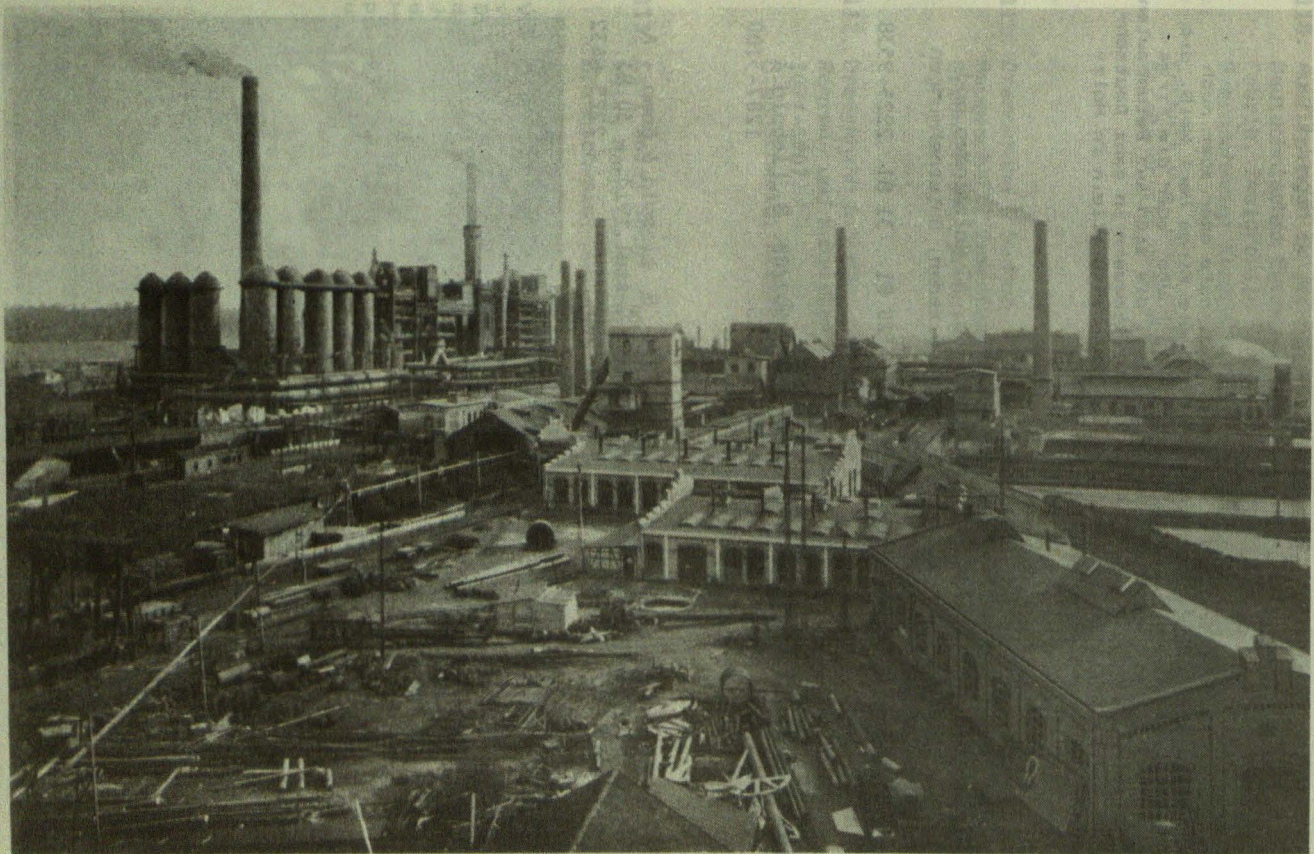
102. Ilseder Hütte 1858-1958. Ein Unternehmen der eisenschaffenden Industrie / Treue, Wilhelm.
München: Bruckmann, 1958. - 144 S. Ba-3055

103. Unsere Hütte. Mitteilungsblatt der Hüttenwerk Watenstedt-Salzgitter GmbH.
Watenstedt-Salzgitter: 2-20.1952-1970. Ra-177

104. Werkzeitschrift für Betriebsangehörige der Ilseder Hütte.
Hannover: Münstermann, 1956-1970. Ra-258

105. Zweihundert Jahre Geschichte der "Carlshütte" Delligsen 1735-1935 / Unger, Rudolf.
Alfeld/Leine: Dobler, 1935. - 34 S. 2225-8173

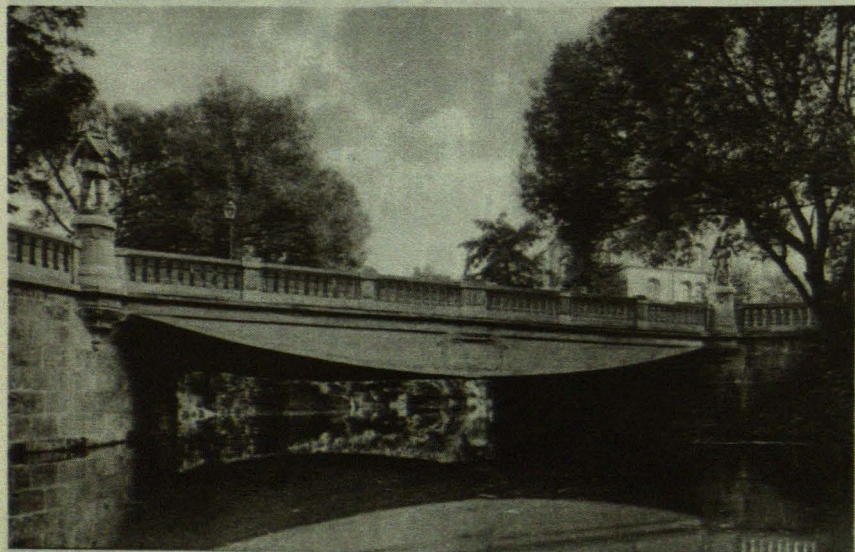
106. H. & E. Börgardts KG. Fein-Gips- und Spezial-Gips-Werke.
Gegr. 1889. Kutzhütte bei Walkenried-Harz / Reinboth, Walter.
Bad Lauterberg: Gieseke, 1950. - 30 S. Na-2555



H. Baugewerbe

Es gab viele Baubetriebe, die lokale, regionale oder aber auch überregionale Bedeutung besaßen. So etwa die Firma Carl Weiß, die viele öffentliche Gebäude in Braunschweig baute, oder die Firma Liebold & Co, mit Hauptsitz in Holzminden, die sich auf Betonbauten spezialisierte und Brücken, Wehre und Stützmauern in ganz Deutschland baute. Mit 2500 Angestellten im Jahre 1913 allein in Holzminden hatte sie eine beachtliche Größe.

107. Bauausführungen 1903. B. Liebold & Co, AG Holzminden und Liebold & Co. Langebrück-Klotzsche-Dresden. Unternehmungen baulicher Specialitäten 1873-1903.
Dresden; Chemnitz: Walther, 1903. - 20 Bl., 31 Bl. 2225-9538
108. Neue Bauausführungen aus den Jahren 1907/08. B. Liebold & Co., A.-G. Gegründet 1873.1908. - 51 S. 1207-3180
109. Unsere Bauausführungen im Jahre 1913. B. Liebold & Comp., A.-G. Holzminden, Berlin-Schöneberg und Cassel.1913. - 30 Bl. 2225-8432



Fallerslebertor-Brücke
ausgeführt 1904 von Drenckhahn & Sudhop Braunschweig

110. Ausführungen im Jahre 1900. Drenckhahn & Sudhop Braunschweig. Bautechnisches Bureau, Beton-Baugeschäft, Cementwaaren-Fabrik. Zweigfabrik in Hitzacker a.d.E.
Braunschweig: Krampe, 1900. - 3 Bl., 4 Taf. 2225-8380

Enthält u.a. Abbildungen der Flutbrücke in Querum und einer Straßenbrücke über die Oker in Braunschweig (Sophienstraße).

111. Drenckhahn & Sudhop. Bautechnisches Bureau, Beton-Baugeschäft, Zementwaren-Fabrik. Braunschweig.
Braunschweig: Krampe, 1904?. - 28 S., 22 Taf. 2225-8377

112. Drenckhahn & Sudhop Braunschweig. Beton- und Eisenbeton-Bau, Röhren- und Kunststeinfabrik. (Ausführungen in den Jahren 1891-1907).
Braunschweig: Krampe, 1908?. - 1.Bl., 8 S., 33 Taf. 3203-6945

113. Carl Weiss Hoch- und Tiefbauausführungen = 1914-1939 Carl Weiss Hoch- und Tiefbauausführungen / Trapp, Albert.
Braunschweig: Hess, 1939. - 11 ungez. Bl. 3203-6741

Von der Firma Carl Weiß wurden in den Jahren 1914-1939 eine Reihe von Bauten in Braunschweig errichtet z.B. :
Die Eisenbahn-Okerbrücke im Kennel,
die öffentliche Bücherei (Entwurf von Prof. Hermann Flesche und Johannes Kolling),
das Gebäude der AOK und die Institute für Hochspannung und für Hochfrequenz- und Fernmeldetechnik (Entwürfe : Prof. Carl Mühlendorft)
und das Gebäude der ehemaligen PH.

I. Nahrungsmittelindustrie

Ausgehend von der ursprünglich eher landwirtschaftlich geprägten Wirtschaftsstruktur siedelten sich im Braunschweiger Raum vor allem Betriebe der Nahrungsmittelindustrie an. Konservenfabriken, Zuckerfabriken, Brauereien und Kaffeeröstereien entstanden im 19. Jahrhundert.

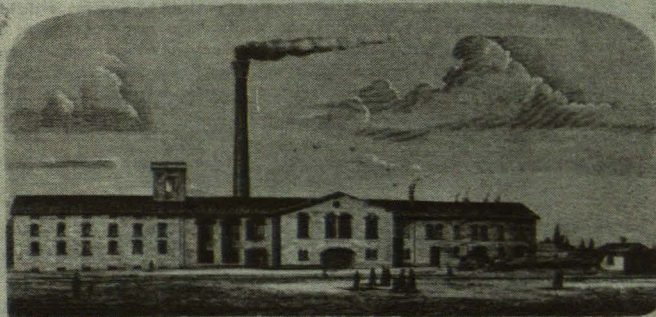
Die Konservenindustrie hatte ihre Anfänge in Braunschweig als 1840 Prof. Varrentrapp einen Klempnermeister beauftragte, Spargel in Blechdosen einzulöten und durch langes Kochen haltbar zu machen. Der Erfolg dieses Verfahrens führte dazu, daß man bald auch anderes Gemüse in Dosen konservierte. Die Handelskammer Braunschweig förderte diese für den Braunschweiger Raum wichtige Industrieentwicklung in jeder Hinsicht. In der IHK befand sich jahrelang die Geschäftsstelle des "Vereins Deutscher Konservenfabrikanten" und des "Vereins der Konservenfabrikanten Braunschweigs und Umgegend". Hugo Kanter, damals Assistent der Handelskammer, war ihr Geschäftsführer.

Braunschweig war in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts das Zentrum der deutschen Konservenindustrie. Hier konzentrierten sich neben den verarbeitenden Betrieben Maschinenbaufirmen und die Blechdosenfabrikation, aber auch Druckereien für Etiketten und der Fachverlag Serger & Hempel, der an ein Untersuchungslabor für die Konservenindustrie angeschlossen war.

114. Konserventechnisches Taschenbuch. Praxis und Wissenschaft der Konserven-Industrie / Serger, Hermann; Hempel, Bruno. X
Braunschweig: Serger & Hempel, 1921. - VIII, 279 S. u.
Kalendarium. 1203-8523
115. Deutsches Reichsadreßbuch der Konserven- und
Nährmittelindustrie. Ausgabe 1937. - 10. Aufl. X
Braunschweig: Dr. Serger & Hempel. Inh. Bruno Hempels Erben,
1937. - XVIII, 520 S. Ha-1352(10)
116. Die Züchners. Werden und Wachsen einer deutschen Industrie. X
1797 - 1937 / Klemm, Wilhelm.
Braunschweig: Appelhaus, 1936. - 104 S., 9 Taf. Ba-128
117. Verzeichnis der Rübenzuckerfabriken, Raffinerien- und Candis-
fabriken im Deutschen Reiche sowie in Oesterreich-Ungarn,
Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, England, Italien und
Spanien. Nebst einem Bezugsquellen-Verzeichnis von X
Bedarfsartikeln für Zuckerfabriken und Geschäfts-Empfehlungs-
Anzeiger. 9. Jgg, Campagne 1892/1893.
Magdeburg: Rathke, 1892. - 163 S.
(Albert Rathke's Bibliothek für Zucker-Interessenten; Bd 1.)
Ja-1166(9)

Ordnungs-No. 27

Fabrikbuch Fol.



ACTIE

der

ACTIEN-ZUCKER-FABRIK BROITZEM

über

250 Thaler Courant.

N^o 26

Herrn Obermann Friedrich Beutz Broitzem

hat nach Massgabe des Gesellschafts-Vertrags vom 5. November 1864, 11. Januar 1865 und 1. Juli 1865 den Aktienbetrag von **Zweihundertfünfzig Thaler Courant** eingezahlt und damit einerseits alle aus jenem Vertrage entspringenden Rechte erworben, andererseits die ihm durch jenen auferlegte Pflichten, namentlich auch die übernommen, sich allen contractgemäss gefassten ferneren Gesellschaftsbeschlüssen zu unterwerfen.

Broitzem, den 1. Januar 1866.

Die Actien-Zucker-Fabrik Broitzem.

Der Vorstand des Ausschusses:

Enders

Der ständige Director:

W. H. Bach

Der Fabrikmeister:

Krause

Die Umstrukturierung der Landwirtschaft und der für Zuckerrüben besonders geeignete Boden, verbesserte Transportmöglichkeiten durch die Eisenbahn und das Vorhandensein entsprechender Maschinenbau-firmen (BMA) führten in der Mitte des 19. Jahrhunderts zu einem schnellen Entstehen von Zuckerfabriken im Braunschweiger Raum. Schon bald war hier ein Schwerpunkt der deutschen Zuckerproduktion.

Die Technische Hochschule wollte und sollte diesem wichtigen Zweig der regionalen Wirtschaft den wissenschaftlichen Rückhalt geben, sowohl im Bereich des Maschinenbaus als auch in der Lebensmitteltechnologie. Mit Unterstützung der Industrie- und Handelskammer kam es 1949 zu einem Vertrag zwischen der TH und dem Verein der Zuckerindustrie über die Errichtung eines "Instituts für landwirtschaftliche Technologie und Zuckerindustrie", das noch heute existiert.

118. Die Entwicklung der Rübenzuckerfabrik zu Hedwigsburg während ihres fünfzigjährigen Bestehens von 1864-1914 / Mügge, F.
Wolfenbüttel: Heckner, 1914. - 172 S. Aa-4264

Dr. F. Mügge war Direktor der Zuckerfabrik in Hedwigsburg. Im Besitz der UB Braunschweig befinden sich einige Schriften von ihm, die er der TH Braunschweig anlässlich der Feier des 50jährigen Bestehens der Braunschweiger Burschenschaft Germania am 8. Juli 1911 gewidmet hat.

119. Hundert Jahre Zuckerfabrik Söllingen Kleye & Co. 1850-1950. Braunschweig: Westermann, 1950. - 77 S., 1 Plan. Aa-5940

120. Kampagnen für den Zucker. Hrsg. aus Anlass d. 100jährigen Bestehens der Aktien-Zuckerfabrik Peine / Klass, Gert von. Wiesbaden: Bartels, 1966. - 75 S. Ba-4268

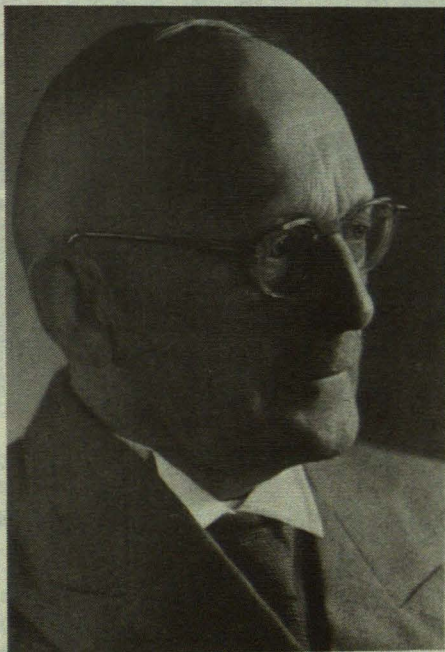
121. Zucker aus der Heimat. Eine Betrachtung der Entwicklung und des Erfolges deutscher, aber besonders braunschweigischer Zuckerrübenwirtschaft aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Braunschweiger Zucker-AG. / Paes, Rudolf. Braunschweig: 1968. - 176 S. 3408-4380

122. Die blaue Blume. Von der Schwester des Kaffees, der Zichorie und ihrer Industrie / Springer, Walter.

Berlin: 1940. - 79 S.

2680-7373

Ein Abschnitt in diesem Buch beschäftigt sich mit der Braunschweiger Zichorienindustrie (Bleibtreu, Hauswaldt u.a.).



Carl Heimbs (1878 - 1972)

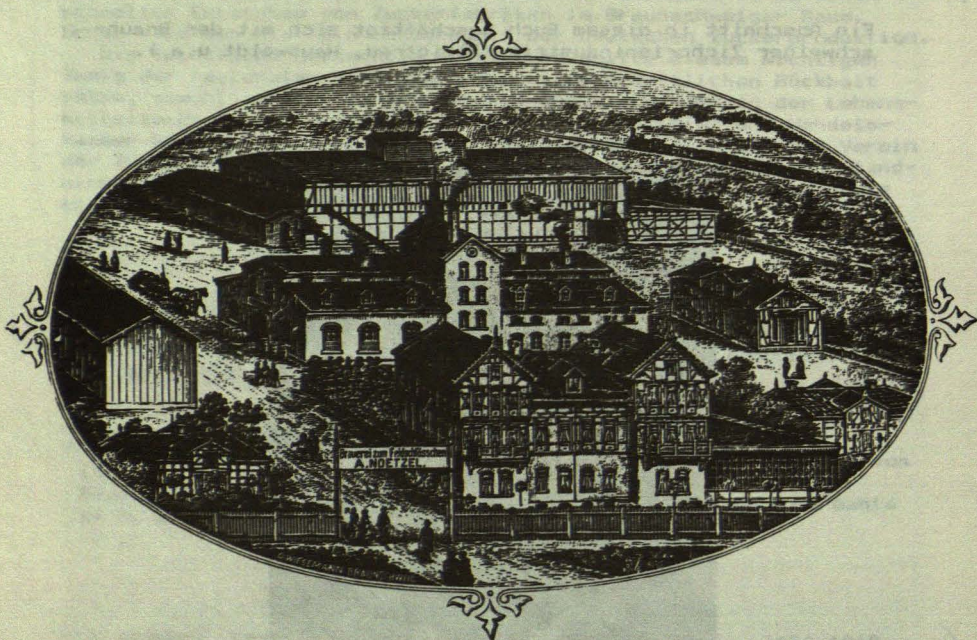
123. Heimbs & Sohn, Braunschweig / Stammnitz, E Günther.
Hannover: Buhrbanck, 1954. - 80 S.

Ac-1407

Carl Heimbs (* 1878 Leese + 1972 Braunschweig)

Heimbs war Ehrenpräsident der IHK und Ehrensensator der TU Braunschweig.

124. Fünfzig Jahre Brauerei Feldschlößchen-Streitberg A.-G.
Braunschweig.
Berlin: Hoppenstedt, 1938. - 41 S. 3203-6796



125. Fünfundsiebzig Jahre Brauerei Feldschlößchen AG Braunschweig.
1888-1963.
Braunschweig: Westermann, 1963. - 55 S. Ac-2316
126. Fünfzig Jahre Mühle Rüningen Aktiengesellschaft 1898-1948.
Braunschweig: Limbach, 1948. - 15 S. 2648-9537

Bereits seit dem 12. Jahrhundert wird in Rüningen eine Wassermühle an der Oker erwähnt. 1878 wurde diese Mühle von Gottlieb Luther, Gründer der gleichnamigen Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt, erworben. Sein Sohn Hugo Luther baute diese Mühle um, und erweiterte sie ständig. Später ging sie in anderen Besitz über und wurde 1898 in eine AG umgewandelt. Dennoch blieb die Rüninger Mühle lange mit der Mühlenbauanstalt und der Familie Luther in Verbindung. Die Enkel des Firmengründers Gerhard und Stephan Luther waren hintereinander von 1912 bis 1944 Aufsichtsratsvorsitzende der Mühle. Unter der maßgeblichen Beteiligung der Rüninger Weizenmühle wurde in Lehdorf eine Roggenmühle gebaut und später mit ihr fusioniert.

127. Chr. Wüstenfeld & Sohn. Zucker-, Kandis- u. Bonbonfabrik,
gegr. 1685 Oberscheden bei Hann.-Münden. 250 Jahre 1685-
1935.
Marburg: Euker, 1935. - 26 Bl. 3203-6819

K. Maschinenbau

Die Maschinenbaubetriebe der Braunschweiger Region entwickelten sich zum Teil aus vorhandenen Handwerksbetrieben, entstanden aufgrund des im Zeitalter der Industrialisierung gewachsenen Bedarfs für die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte oder durch den genialen Erfindergeist und die Unternehmerinitiative einzelner Persönlichkeiten.

Die Firmen Luther und Amme, Giesecke & Konegen produzierten Maschinen für den Mühlenbetrieb und hatten weltweite Bedeutung. Die Braunschweigische Maschinenbauanstalt (BMA) baute Zuckerfabriken. Werke wie z. B. Schmalbach und Klinghammer arbeiteten für die Konservenindustrie.

Grimme, Natalis & Co, später Brunsviga, spielte lange Zeit eine führende Rolle beim Bau mechanischer Rechenmaschinen. Die Eisenbahnsignalbauanstalt Max Jüdel erhielt ihre Impulse durch den Bau der braunschweigischen Eisenbahn und die Erfindungen von Heinrich Büssing. Büssing steigerte seine Leistung noch, indem er 1903 im Alter von 60 Jahren eine Fabrik für Lastkraftwagen gründete. Die Fotoindustrie spielte durch den Zuzug von Voigtländer in Braunschweig eine große Rolle.

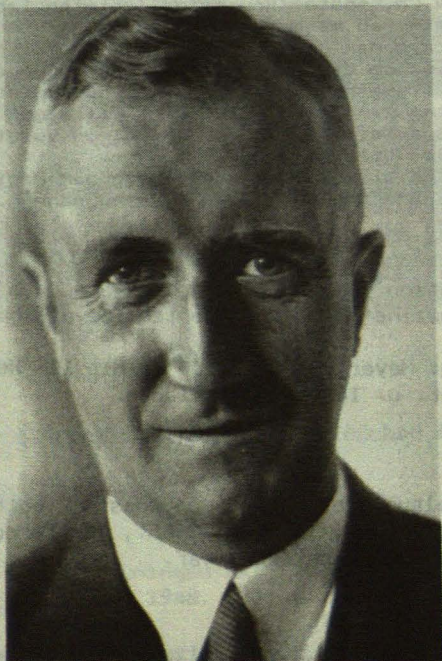
Nach dem Krieg sind als größte Unternehmen der Region vor allem die Salzgitter AG und das Volkswagenwerk zu nennen.

128. Die Construction und Einrichtung der Speicher speciell der Getreide-Magazine in ihren neuesten Vervollkommnungen / Luther, G.
Braunschweig: Meyer, 1886. - 132 S. Mit 116 Holzschnitten, 12 Lichtdrucktaf. u. 14 lithogr. Plänen. 2225-8335
129. Die Neugestaltung des Hafens von Odessa / Luther, G.
Braunschweig: Meyer, 1889. - 129 S., 30 lithogr. Taf., 67 Holzschnitte u. 2 Lichtdruck-Taf. 3203-6932
130. La transformation du port d'Odessa / Luther, G.
Braunschweig: Meyer, 1889. - 129 S., 30 lithogr. Taf., 67 Holzschnitte u. 2 Lichtdruck-Taf. 3203-6916
131. Projecte zum Ausbau der Häfen von Dedeagatsch und Salonique / Luther, G.
Braunschweig: Meyer, 1891. - 25 S., 4 Taf. 3203-6877
132. Projets pour la construction des ports Dedeagatsch und Salonique / Luther, G.
Braunschweig: Meyer, 1891. - 25 S., 4 Taf. 3203-6893

1846 gründete Gottlieb Luther die erste Mühlenbauanstalt in Wolfenbüttel. Er war eine Gründerpersönlichkeit, die in seiner Person den Übergang vom Handwerker zum Industriellen symbolisiert.

Am 1.7.1875 wurde der Betrieb nach Braunschweig in die Frankfurter Strasse verlegt. Ein Jahr vor seinem Tod erwarb G. Luther die Rüniger Mühle.

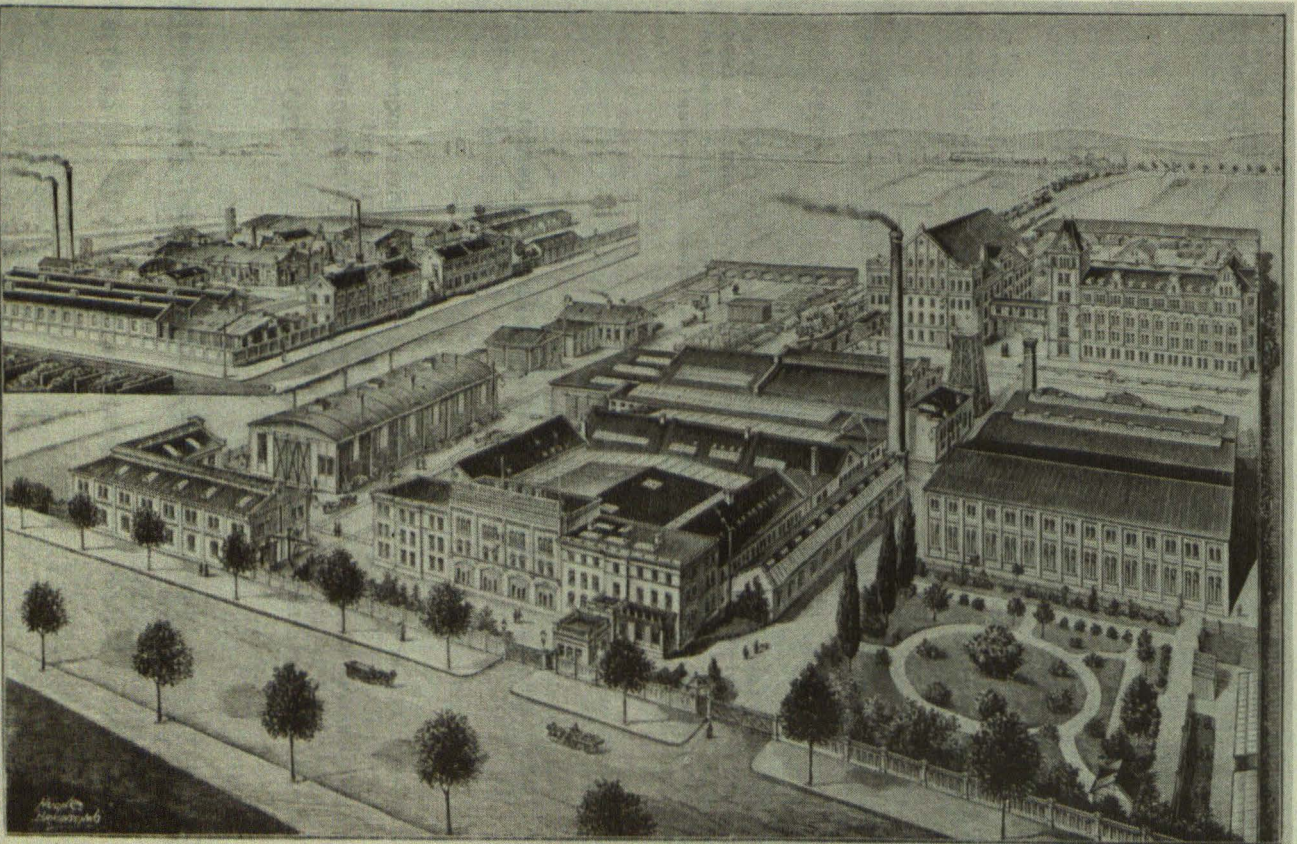
Sein Sohn Hugo Luther war nach einem Ingenieurstudium in Zürich und München in die Firma eingetreten und baute sie weiter aus, daß ihre Bedeutung bald weit über die Grenzen des Herzogtums hinaus ging. Der Betrieb baute z. B. Vorreinigungsanlagen, Trockenanlagen, Plansichter und Speicher, aber auch Hafenanlagen, Brauereien und Zementfabriken.



Stephan Luther (1891 - 1944)

Nach dem Tod von Hugo Luther 1901 erlebte die Firma einen wirtschaftlichen Rückgang. Später kam es erst zu einer Interessengemeinschaft, dann zu einem Zusammenschluß unter dem Namen MIAG (Mühlenbau- und Industrie-AG) mit der Braunschweiger Firma Amme, Giesecke & Konegen und zwei weiteren Firmen der Branche. 1943 wurde das Unternehmen unter dem Namen Luther Werke, Luther & Jordan wieder selbständig geführt von Stephan Luther als kaufmännischem und Walter Jordan als technischem Leiter.

Stephan Luther war 1936 bis 1944 Präsident der IHK Braunschweig und ebenso wie Walter Jordan Ehrensensator der TH.



Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther 1905

133. Projets pour la construction des ports de Bourgas et Varna /
Luther, G.1891. - 32 S. 3203-6903
134. Die Silospeicher von Galatz und Braila eingerichtet von G.
Luther, Maschinenfabrik, Braunschweig / Arndt, C.
Berlin: Springer, 1892. - 10 S., 3 Taf.
(Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure; Bd 36.)
3203-8273
135. Die Regulirung der Katarakte in der unteren Donau (Eisernes
Thor).
Braunschweig: Krampe, 1893. - 26 S., 3 Taf. 2225-8322
- Eine Pionierleistung von großer Bedeutung vollbrachte Hugo Luther,
als er zur Schiffbarmachung der Donau beitrug. Von 1890 bis 1894
arbeitete er an der Donauregulierung am Eisernen Tor und stellte
bei der Trockenlegung, Sprengung und Gesteinsbeseitigung seine
Fähigkeiten als Ingenieur unter Beweis.
136. Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther
Aktiengesellschaft Braunschweig Zweigfabrik in Darmstadt.
Leipzig: Brockhaus, 1905. - V, 207 S. 3203-6851
137. Den Mitgliedern des X. Internationalen Schiffahrtskongresses
zu Mailand 1905 gewidmet von der Maschinenfabrik und
Mühlenbauanstalt G. Luther Aktiengesellschaft Braunschweig
(Zweigfabrik in Darmstadt) gegründet 1846.
Leipzig: Brockhaus, 1905. - 63 S. 3203-6864
138. Hundertzehn Jahre Luther-Werke, Luther & Jordan, Braunschweig
/ Tischert, Hans.
Berlin: Feyl, 1956. - 47 S.
(Tischert: Stätten deutscher Arbeit; Bd 6.) Aa-8330

MASCHINENFABRIK UND MÜHLENBAUANSTALT
G. LUTHER A. G. BRAUNSCHWEIG

Fob 6
19

Gegründet 1846 - Aktienkapital 12 Millionen Mark
Telegraphen-Adress: Gellertor Braunschweig - Fernsprecher Nr. 427, 422, 423, 424, 425 - Postfach Nr. 137 u. 138
Depeschentelegraph mit eigener Telegrafestation nach dem A-B-C-Code 5. Ausgabe, Carlwyl-Code und Phönix-Code
Überweisungen Inhabergeldlosen-Zahlungsbefehl
Reichsbank-Giro-Konto - Postcheck-Skonto Nr. 204. Amt Hannover - Österreich Postsparkassen-Institut Wien Ck. Nr. 2005

Bankverbindungen:

Nationalbank für Deutschland, Berlin W 9 - Richard Löwe & Co., Berlin NW 1 - Österreichische Diskontogesellschaft, Berlin, sowie deren Filialen in Magdeburg u. Braunschweig
Braunschweiger Bank u. Kreditanstalt A.-G., Braunschweig - Deutsche Bank, Filiale Braunschweig - M. Gutzkind & Co., Braunschweig
Lazard, Saye, Erlanger, Frankfurt a. M. - Harber, Marschall & Co., Hannover - Bremerische Bankgesellschaft, Bremen
Banco de España, Madrid - Credito Italiano, Mailand - Österreichische Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, Wien - Elbgenossenschaft Bank A.-G. (Danische Filiale), Zürich

Eigene Niederlassungen und Vertretungen:

Breslau, Düsseldorf, Hamburg, München, Nürnberg, Agram, Athen, Bratislava, Budapest, Buenos-Aires, Genua, Christiania,
Hesselsdorf, Harburg, Kassel, Leipzig, Lüneburg, Madrid, Mailand, Prag, Rotterdam, Santiago de Chile, Sofia, Wien, Zürich
Bahnverbindungen an und aus Braunschweig nach Braunschweig-Wertheim-Bahnhof Anschlussgleis Abfertigen

Abt. A.1. Tageb. 8/31.

BRAUNSCHWEIG, den 21. November 1921.

In der Antwort zu wiederholen.

Herrn

Rektor der Technischen Hochschule,

Braunschweig.

Betr.: E.-Nr. 2597.

Wir empfangen Ihre werthe Zuschrift vom 17. ds. Mts.,
von deren Inhalt wir bestens Vormerkung nehmen und teilen Ihnen mit,
dass wir dem Konto "Lutherstiftung" der Technischen Hochschule
bei dem Bankhause M. Gutzkind & Co., hier, heute

Mark: 50.000.-

überwiesen haben.

Wir bitten Sie, uns den Empfang zu bestätigen und
empfehlen uns

hochachtungsvoll

[Handwritten signature]

Luther St. 14

Form 526 - 1125

Spende der Luther A.G. Braunschweig 1921

139. Amme, Giesecke u. Konegen Actiengesellschaft Braunschweig.
Entwicklung der Fabrik von 1895 bis 1908. Gründungsjahr
1895.

Braunschweig: 1908. - 12 Taf. in Leporello-Faltung.

2488-2408



Ernst Amme (1863 - 1930)

Bibl. d. TU.
Braunschweig

Die Mühlenbaufirma Amme, Giesecke & Konegen wurde 1895 von den drei ehemaligen Mitarbeitern der Firma G. Luther Ernst Amme, Karl Giesecke und Julius Konegen gegründet. Nach dem Tod des einen und dem Ausscheiden des anderen Partners leitete Amme das Unternehmen seit 1916 allein.

1920 zählte das Werk fast 3000 Mitarbeiter und baute Fabrikanlagen in der ganzen Welt.

Amme förderte und unterstützte die TH und wurde als Anerkennung für seine Leistungen mit dem Ehrendoktor ausgezeichnet. Er setzte sich auch für Verbandsinteressen ein, z. B. als Vorsitzender des Verbandes deutscher Mühlenbauanstalten und als Mitglied des Vorstandes des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten.

Von 1910 bis 1928 war Amme stellvertretender Vorsitzender der IHK Braunschweig.

Die Technische Hochschule Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

verleiht im 175. Jahre ihres Bestehens unter dem
Rektorate des Professors Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm
Schlink auf einstimmigen Antrag der Abteilung für
Maschinenbau nach Beschluß von Rektor und Senat
dem Kommerzienrat

Ernst Amme

leitenden Direktor
der Firma Amme, Giesecke & Konegen zu Braunschweig
die Würde eines Doktor-Ingenieurs

~ ehrenhalber ~

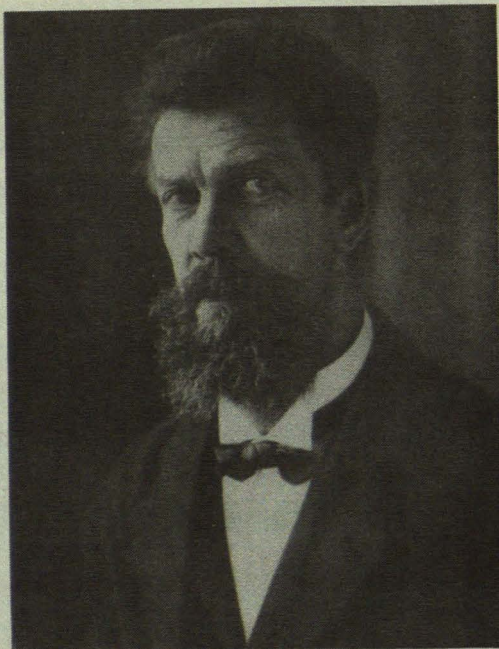
in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um
die Entwicklung des Mühlen- und Speicherbaues und
seiner ausgezeichneten organisatorischen Leistungen
im maschinentechnischen Großbetriebe.

Braunschweig, den 27. Oktober 1919



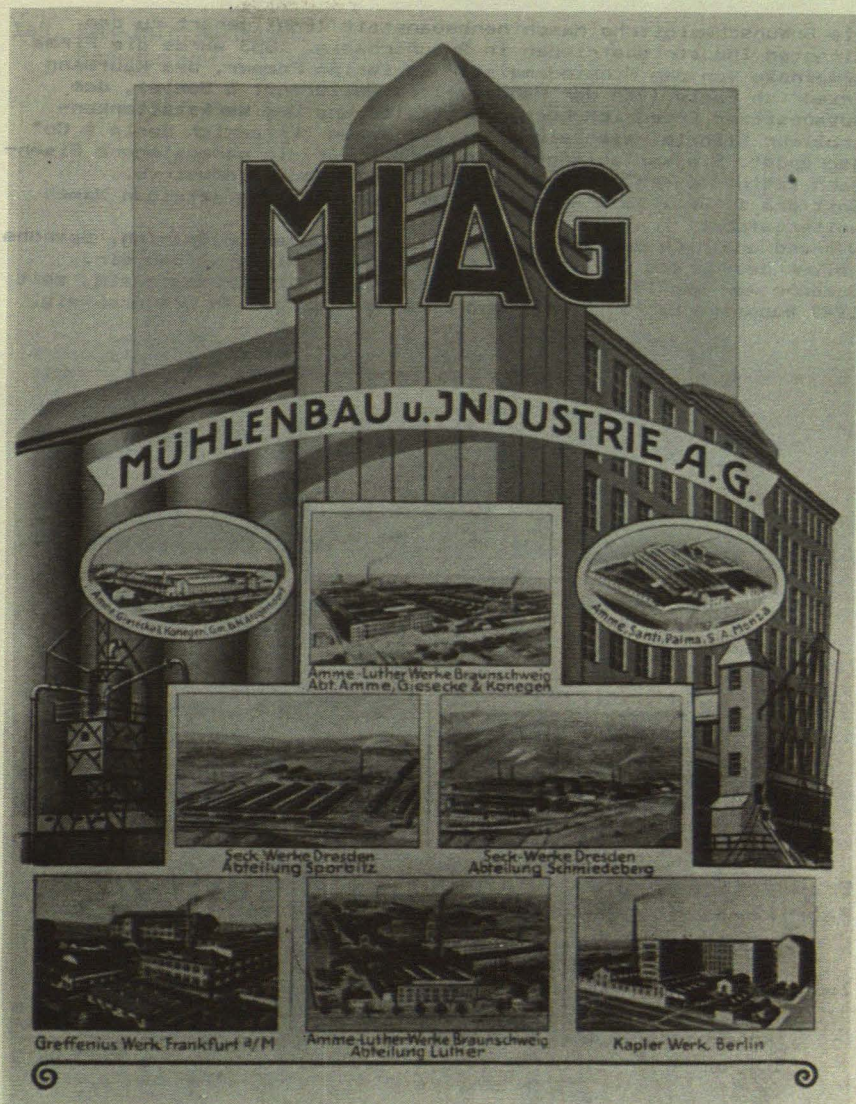
Rektor und Senat
der Technischen Hochschule
Carolo-Wilhelmina

gez. Schlink



Julius Konegen (1857 - 1916)

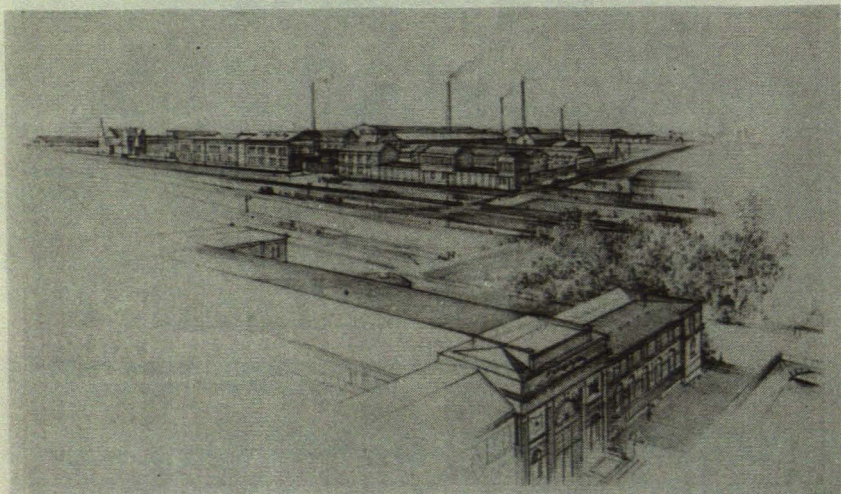
- X
140. Fünfundzwanzig Jahre Amme, Giesecke & Konegen
Aktiengesellschaft Braunschweig 1895-1920.
Braunschweig: Westermann, 1920. - 16 gez. Bl., 71 Bl.
3010-6929
- X
141. Fünfundzwanzig Jahre Amme, Giesecke & Konegen
Aktiengesellschaft Braunschweig 1895-1920.
Braunschweig: 1920. - 18 Bl. (Entwicklung der Firma v. 1895-
1929/1930 + Werk in Wien) Taf. in Leporello-Faltung.
2488-2398
- X
142. Amme, Giesecke & Konegen Aktiengesellschaft Braunschweig. Der
Einachs-Schlepper. Das elektrische Pferd [Prospekt].
Braunschweig: Westermann, 1926. - 1 Faltbl. 3203-8299
- X
143. Taschenbuch des Müllers / Hrsg.: MIAG. Mühlenbau und
Industrie AG. - 8. Ausg.
Braunschweig: Westermann, 1927. - 360 S. Aa-6576



144. Handbuch des Müllers. The miller's handbook. 9. Ausgabe 1936 /
Hrsg.: MIAG. Braunschweig Amme-Luther-Seck.
Magdeburg: Wohlfeld, 1936. - 266 S. Ba-1412

145. MIAG-Nachrichten = Bühler-MIAG-Nachrichten.
Braunschweig: 1-7. 1935-1941 1950-1984. Ja-1323

Die Braunschweigische Maschinenbauanstalt (BMA) gehört zu den ältesten Industriebetrieben in Braunschweig. 1853 wurde die Firma gemeinsam von dem Schmiedemeister Christian Pommer, dem Kaufmann Friedrich Seele (von der Handelsfirma Wullbrandt & Seele), dem Gutsbesitzer Friedrich Lorenz Schöttler und dem Werkstättenkontrollleur Wilhelm Hasenbalg unter dem Namen "Friedrich Seele & Co" gegründet. Sie war anfangs im Waggonbau für die nahegelegene Eisenbahn tätig, später aber vor allem für die Zuckerindustrie. Seit dem 1. Juli 1870 wurde der Betrieb unter dem jetzigen Namen weitergeführt. Während und nach dem 2. Weltkrieg war Bergassessor Dr.-Ing. Seebohm Leiter des Werkes und leitete den schnellen Wiederaufbau ein. Seebohm war von 1947 bis 1963 Präsident der IHK Braunschweig, seit 1949 Bundesverkehrsminister und Ehrensensator der TH Braunschweig.



Braunschweigische Maschinenbauanstalt (BMA)
Fabrikansicht neben dem alten Bahnhof

146. Braunschweigische-Maschinenbau-Anstalt Braunschweig.
Deutschland. Specialfabrik für Zucker- und Alcohol-Industrie
[Katalog der Firmenerzeugnisse].
Braunschweig: Limbach, 1910?. - 138 Bl. 3202-0919
147. Hundert Jahre Braunschweigische Maschinenbauanstalt 1853-
1953.
Braunschweig: Westermann, 1953. - 107 S. 2508-1350
148. Hundertfünfundzwanzig Jahre BMA 1853-1978.
Braunschweig: 1977. - 46 S.
(BMA-Informationen; 16) 3429-6563

149. BMA-Informationen.
Braunschweig: 1.1963ff.

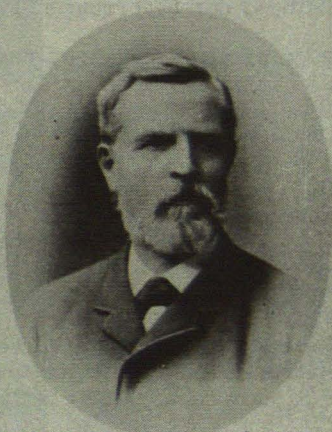
Ja-2346



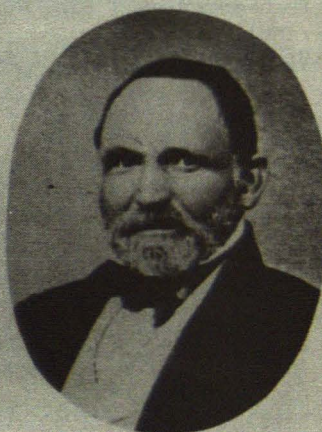
Christian Pommer



Friedrich Seele



Wilhelm Hasenbalg



Friedrich Lorenz Schöner

Die Gründer der Firma "Friedrich Seele & Co" später BMA



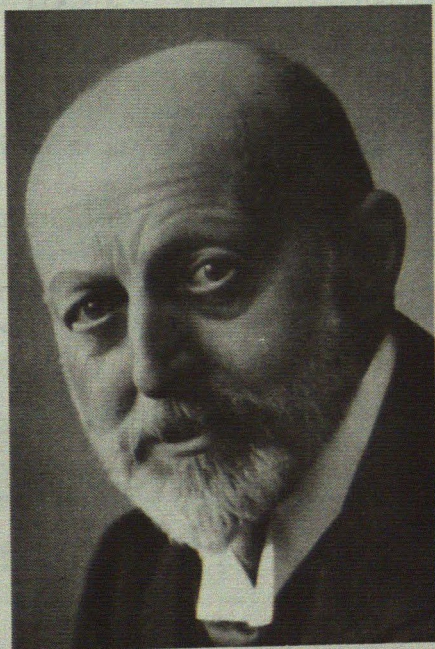
Die Brunsviga Maschinenwerke wurden 1871 unter dem Namen "Grimme, Natalis & Co" gegründet und bauten zunächst Nähmaschinen, Dosen-öffnermaschinen u. a. 1892 begann man mit dem Bau von Rechenmaschinen unter wesentlicher Initiative von Franz Trinks. Er gilt als Pionier des deutschen Rechenmaschinenbaus und war seit 1884 Gesellschafter der Firma. Franz Trinks erhielt für seine Leistungen den Ehrendoktor der Technischen Hochschule.

Die Nachfrage nach der Rechenmaschine "Brunsviga" war sehr groß, und bald war der Begriff "Gehirn von Stahl" weltbekannt. 1927 erwarb die Firma Grimme, Natalis & Co die Rema-Rechenmaschinenfabrik und verkaufte deren Fabrikgebäude an der Hamburger Str./ Ecke Katharinenstrasse der Technischen Hochschule, die darin mehrere Institute unterbrachte.

150. Als die Rechenmaschine ein Herz bekam. Die Trinks-Brunsviga Rechenmaschine - Eine kurze Beschreibung der bevorzugten Typen / Müller, Fritz.
Braunschweig: Wenzel & Sohn, 1923?. - 32 S. 3203-6848
151. Sechzig Jahre Brunsviga.
Braunschweig: Vieweg, 1931. - 98 S.
(Brunsviga Monatshefte; Sonderausgabe 1931)
Ha-552(Sonderausgabe)
152. Die Schreib- und Rechenmaschinen-Fabrikation. Olympia Werke AG Wilhelmshaven / Morgenbesser, Herbert. Mitarb.: Schaefer, H O.
Berlin: Reisner, 1963. - 84 S.
(Deutsche Grossbetriebe; Bd 4.) 2212-8504
153. Braunschweiger G-N-C Monatsschrift = Brunsviga-Monatshefte.
Braunschweig: 1-2.1913-1914, 6-17.1918/1919-1930 u.
Sonderausg. 1931. Ha-552

- X 155. Julius Klinghammer. Inhaber: Georg Kricheldorf.
Maschinenfabrik Braunschweig. Katalog.
Braunschweig: 1934. - 71 S. 2225-8351
156. Die technische Entwicklung des Peiner Walzwerks 1872-1950 /
Cords, Erich.
Düsseldorf: Stahleisen, 1952. - 115 S. Aa-6003
157. P und S Stahlkurier.
Peine: 1970 ff. Ra-489
158. Festschrift zum 50jährigen Jubiläum der Linke-Hofmann Werke
Aktiengesellschaft Breslau, Köln-Ehrenfeld, Warmbrunn 1871-
1921.
Breslau: 1921. - 100 S. 3203-6754
159. Hundertzwanzig Jahre Linke-Hofmann-Busch, Salzgitter-
Watenstedt 1839-1959. Bd 1-3. / Putze, Oswald; Höck, W.
Salzgitter-Watenstedt: 1959. - 211 S., 99 S., 378 S.
Ba-3299(1-3)
160. Fünfzig Jahre Harzer Achsenwerke K.G. Schwemann & Althoff
1899-1949, Bornum am Harz / Lucken, Peter.
Heppenheim: Hoppenstedt, 1949. - 51 S. Aa-5841
161. Fischer & Co. Zorger Eisengiesserei und Maschinenfabrik Zorge/
Harz. 1928-1953.
Bad Lauterberg: Gieseke, 1953. - 10 Bl. Na-4150
- X 162. Hundert Jahre Wilke-Werke AG., Braunschweig.
Braunschweig: Limbach, 1956. - 31 S., 12 Bl. Ba-3298
- X 163. Verpackung. Gelobt, getadelt - unentbehrlich! Ein Jahrhundert
Verpackungsindustrie. Vor dem Hintergrund der Geschichte von
Staat und Wirtschaft. Der Weg eines Unternehmens von
Braunschweig nach Europa. [Firmengeschichte der Schmalbach-
Lubeca AG] / Fürst, Reinmar.
Düsseldorf u. Wien: Econ, 1973. - 358 S., 32 Abb. 2629-8401

Max Jüdel hatte von seinem Vater ein Manufakturwarengeschäft am Kohlmarkt übernommen. 1873 gründete er zusammen mit Heinrich Büssing die Eisenbahnsignalbauanstalt Max Jüdel & Co, die er bis zu seinem Tode leitete und zu einer Weltfirma entwickelte. Jüdel erhielt 1909 den Ehrendoktor der TH Braunschweig und unterstützte mit großen Geldmitteln viele Einrichtungen in Braunschweig. Zum Beispiel beteiligte er sich an der Finanzierung des Handelskammergebäudes mit der öffentlichen Bücherei und Lesehalle. Max Jüdel war von 1893 bis 1910 Präsident der IHK Braunschweig und setzte sich engagiert in vielen Fragen für die Interessen der Kammer und der Wirtschaft ein.



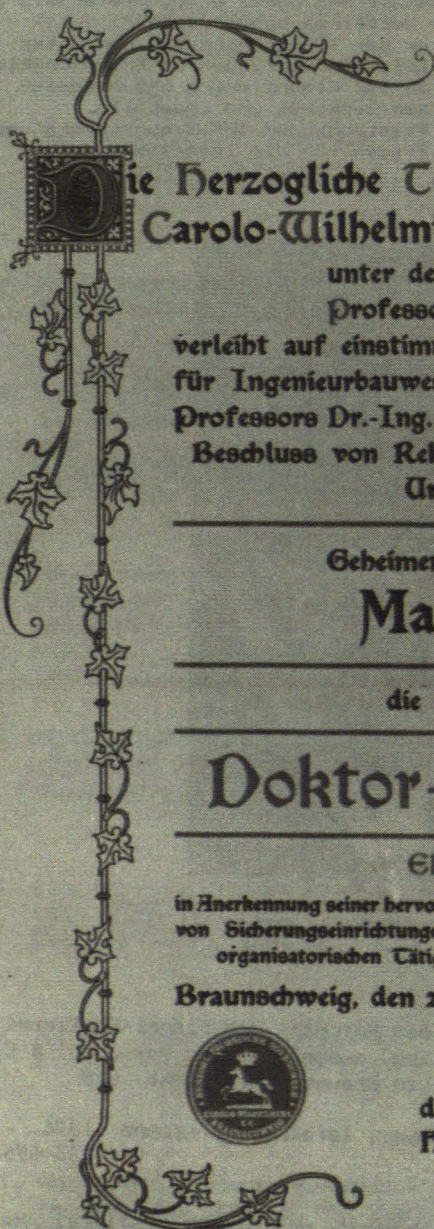
Max Jüdel (1845 - 1910)

164. Die Einzel-Konstruktionen der Weichen- und Signal-Stellerei (System Rüppel, Patent Büssing) ausgeführt von Max Jüdel & Co. Eisenbahnsignal-Bauanstalt in Braunschweig. Text- und Tafelband.

Braunschweig: Textband = Meyer, Tafelband = Krampe, 1896. - 33 S., 67 Taf. 3203-6958

165. Einzel-Konstruktionen der Weichen- und Signal-Stellerei. Max Jüdel & Co., Akt.-Ges. Eisenbahnsignal-Bauanstalt in Braunschweig. Text- und Tafelband.

Braunschweig: Meyer, 1903. - 57 S., 104 Taf. 3203-6961



**Die Herzogliche Technische Hochschule
Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig**

unter dem Rektorate des
Professors Georg Zeidler

verleiht auf einstimmigen Antrag der Abteilung
für Ingenieurbauwesen unter dem Vorsitze des
Professors Dr.-Ing. Heinrich Hohenner und durch
Beschluss von Rektor und Senat durch diese
Urkunde dem

Geheimen Kommerzienrat

Max Jüdel

die Würde eines

Doktor-Ingenieurs

Ehren halber

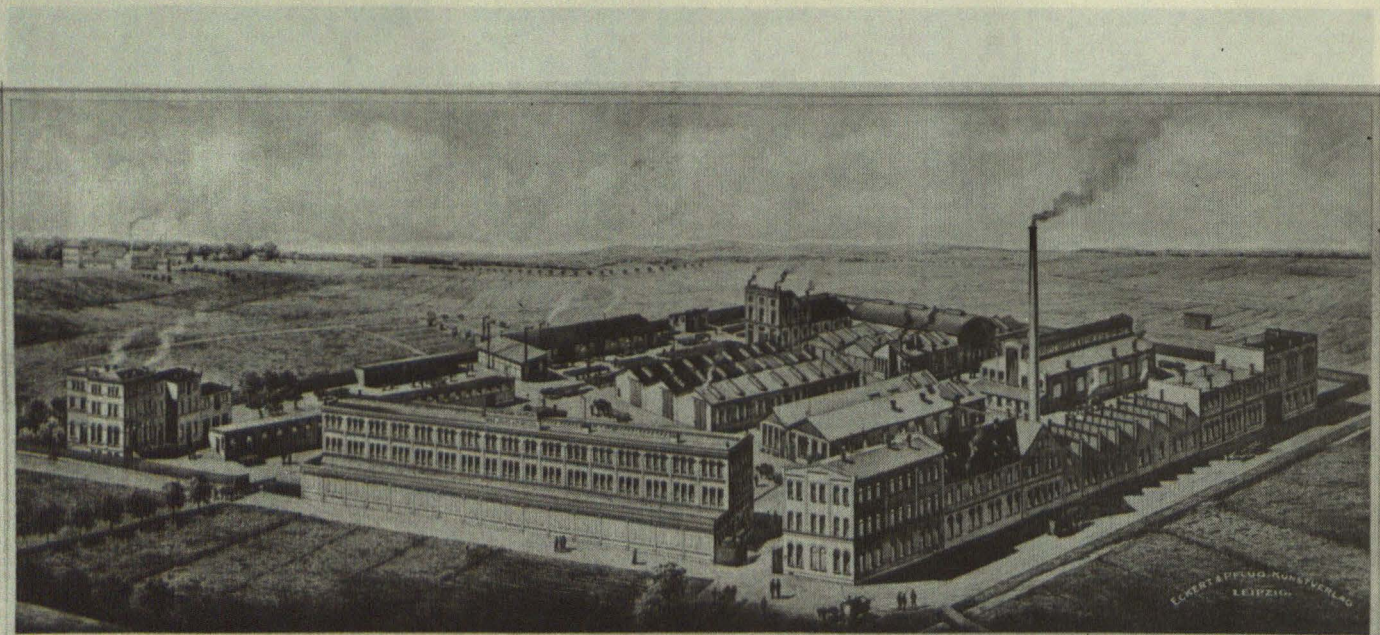
in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Einführung
von Sicherungseinrichtungen im Eisenbahnbetriebe sowie seiner
organisatorischen Tätigkeit im technischen Grossbetriebe.

Braunschweig, den 26. November 1909.



**Rektor und Senat
der Herzoglichen Technischen
Hochschule Carolo-Wilhelmina.**

gez. Zeidler.



Eisenbahnsignal - Bauanstalt Max Jüdel & Co., Akt.-Ges., Braunschweig

Technische Mittheilungen

aus der
Eisenbahnsignal-Bauanstalt

von

Max Jüdel & Co. in Braunschweig.

BIBLIOTHEK
HERZOGL.
TECHN. HOCHSCHULE
CAROLO-WILHELMINA
BRAUNSCHWEIG.

Inhalt: Aufschneidbares Normalweichen-Schloss. — Vorsignal mit Kurvenrolle. — Abschlussignal mit Antriebsvorrichtung, die das Aufthalten der Signale beim Rollen der Drabtleitung bewirkt. — Weichenschlusswerke. — Selbstthätige elektrische Verriegelung und Freigabe von Weichenstrassen durch den Zug. —

Aufschneidbares Normalweichen-Schloss.

Von H. Büssing.

D. R.-Pat. Ann.

Bei den bisher gebräuchlichen aufschneidbaren Weichenschlossern mit Endangleichung wird der Verschluss zwischen der anliegenden Weichenzunge und der Backenschiene unter Anwendung von Stützflächen bewirkt, die meist zwischen den Schienen an den Schwellen oder an besonderen Platten befestigt sind, deren Lage zu den Schienen also keineswegs als unverrückbar zu bezeichnen ist. Deshalb müssen auch die Zwischenglieder, welche die Weichenzungen an jenen Flächen abstützen, um sie gegen die Schienen zu drücken, durch Schrauben regulierbar gemacht werden.

In dem vorliegenden Normalweichenschloss ist der Gedanke verwirklicht, die anliegende Weichenzunge mit der Mutterschiene fest zu verklammern und einen Verschluss zu erzielen, der keine gegen die Schienen verschiebbaren Stützflächen besitzt, und bei dem die mit Schraubengewinde versehenen regulirbaren Zwischenglieder beseitigt sind.

Die Zeichnung 6164, Seite 104, stellt das Weichenschloss für einfache und halbe Kreuzungsweichen, Zeichnung 6164b, Seite 105, das für doppelte Kreuzungsweichen dar.

Die durch dieses Normalweichenschloss, dessen Beschreibung später folgt, erreichten Vortheile sind:

1) Daraus, dass die anliegende Weichenzunge mit der Backenschiene fest zusammengeschlossen wird, folgt, dass, wenn während des Befahrens der Weiche unmittelbar vor der Zungenspitze seitlicher Druck gegen die Backenschiene auftritt, die Zungenspitze sich mit der Backenschiene bewegen muss, die Zunge also nicht klaffen kann, wie es bei den Spitzenverschlüssen mit Stütz-

flächen möglich ist, die die Zungen nur gegen die Backenschienen drücken.

2) Wenn sich beim Umstellen der Weiche ein Hinderniss zwischen Zunge und Backenschiene einklemmt, und die Schiene sich infolge ihrer etwa gelockerten Verbindungstheile abdrückt, kann bei Anwendung des neuen Spitzenverschlusses der Weichenhebel im Stellwerke nicht eingeklinkt werden, während dies bei allen Spitzenverschlüssen mit zwischenliegenden Stützflächen infolge der grossen Kräfte möglich ist, die bei den meisten Constructionen ausgeübt werden.

3) Alle Regulirschrauben sind ohne jeden Nachtheil entbehrlich, denn wenn die Verschlussflächen bei der Einlegung des neuen Spitzenverschlusses einmal richtig zusammengepasst sind, bleibt ein Verfahren der Weiche ohne Einfluss auf den Zungenschluss, zumal eine Abnutzung an den Berührungsfächen zwischen Zunge und Backenschiene nicht stattfindet. Es ist dies von grosser Wichtigkeit gegenüber der Thatsache, dass eine Beseitigung des durch Spürerweiterung etc. verursachten Klaffens der Weichezungen irrtümlicherweise durch Längenveränderungen an den regulirbaren Stützstangen der Spitzenverschlüsse versucht und der Betrieb dadurch nicht selten gefährdet wird.

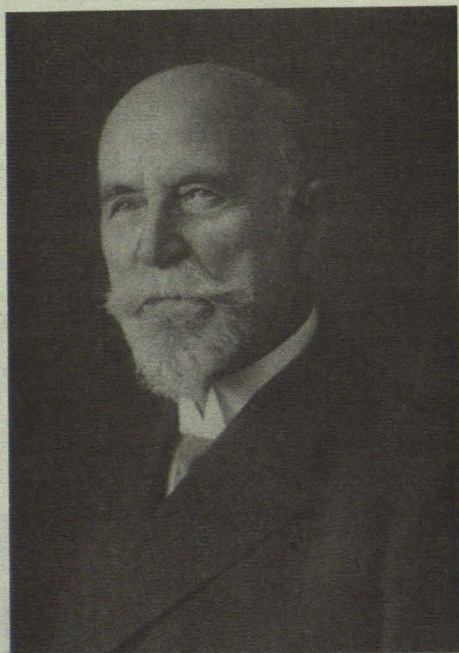
4) Die Construction hat die denkbar kleinste Anzahl von Einzeltheilen und Drehpunkten. Alle Theile sind sichtbar und zugänglich.

5) Das Anstopfen der Schwellen wird durch den neuen Spitzenverschluss nicht im mindesten gehindert, während dies bei allen anderen Spitzenverschlüssen der Fall ist.

166. Einzelbauarten der Weichen- und Signal-Stellerei. Max Jüdel & Co., Akt.-Ges. Eisenbahnsignal-Bauanstalt in Braunschweig. Tafelband.
Braunschweig: 1912. - Taf.XVI, 6. 3203-6974
167. Fest-Zeitung zur Feier des 25jährigen Bestehens der Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel & Co., Braunschweig 1873-1898.
Braunschweig: 1898. - 23 S. 3204-6058
168. Aufschneidbares Normalweichen-Schloss / Büssing, Heinrich. Braunschweig: Meyer, 1892. - S.103-106.
(Technische Mittheilungen aus der Eisenbahnsignal-Bauanstalt von Max Jüdel & Co. in Braunschweig; Nr. 12.) 2243-5381

| Lec. Nr. | Tag | Monat | Namen | Ort |
|-----------------|---------|---------|------------------------------|--------------|
| 44 | 10 | Oktober | Ferdinand Werner | Braunschweig |
| 45 | 12 | " | György Schere | Hannover |
| 46 | " | " | Wenschlmann ^{Lupen} | Hannover |
| 47 | " | " | Erich Müller | H. Weimern |
| 48 | 20 | " | Heinrich Büssing | Braunschweig |
| Sommer-Semester | | | | |
| 1 | April 2 | | August Keuffel | Braunschweig |
| 2 | April 2 | | Wolff Fehne | Braunschweig |

Eintragung von Heinrich Büssing (Nr.48) als
Nebenhörer an der Technischen Hochschule



Heinrich Büssing (1843 - 1929)

Als Heinrich Büssing 1903 seine später weltberühmte Lastwagenfirma gründete, hatte er bereits eine erfolgreiche Karriere als technischer Leiter der Eisenbahnsignalbauanstalt Max Jüdel hinter sich und war bereits 60 Jahre alt.

Büssing hatte nach Lehre und Wanderschaft als Nebenhörer mehrere Jahre Vorlesungen am Collegium Carolinum gehört und dann zunächst eine Fahrradwerkstatt eröffnet, ehe er bei der Braunschweigischen Eisenbahn mit dem Signal- und Stellwerksbau in Berührung kam. Im Eisenbahnsignalbau erwarb er über 90 Patente.

Beim Lastwagenbau erzielte er ebenfalls schnell wirtschaftliche Erfolge. 1904 eröffnete er mit einem selbst entwickelten Omnibus zwischen Wendeburg und Braunschweig die "Automobil-Omnibus-Betriebs Gesellschaft". Büssing lieferte viele Busse nach London und baute während des Krieges LKW für das Heer.

Heinrich Büssing war Ehrendoktor und Ehrenbürger der TH und muß zu seiner Zeit als einer der größten Förderer der Braunschweiger Hochschule genannt werden. 1920 übergab er die Firma an seinen Sohn Max und seinen Schwiegersohn Paul Werners.

Rudolf Egger-Büssing war 1945 der erste IHK-Präsident nach dem Krieg, mußte aber nach wenigen Monaten aus gesundheitlichen Gründen das Amt wieder aufgeben.

Die Technische Hochschule Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

verleiht bei der Feier ihres 175 jährigen Bestehens unter
dem Rektorate des Prof. Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm Schlink
auf Beschluß des Großen Senats dem

Geheimen Baurat

Dr.-Ing. E. h. Heinrich Büßing
in Braunschweig

die Würde eines Ehrenbürgers
der Carolo-Wilhelmina

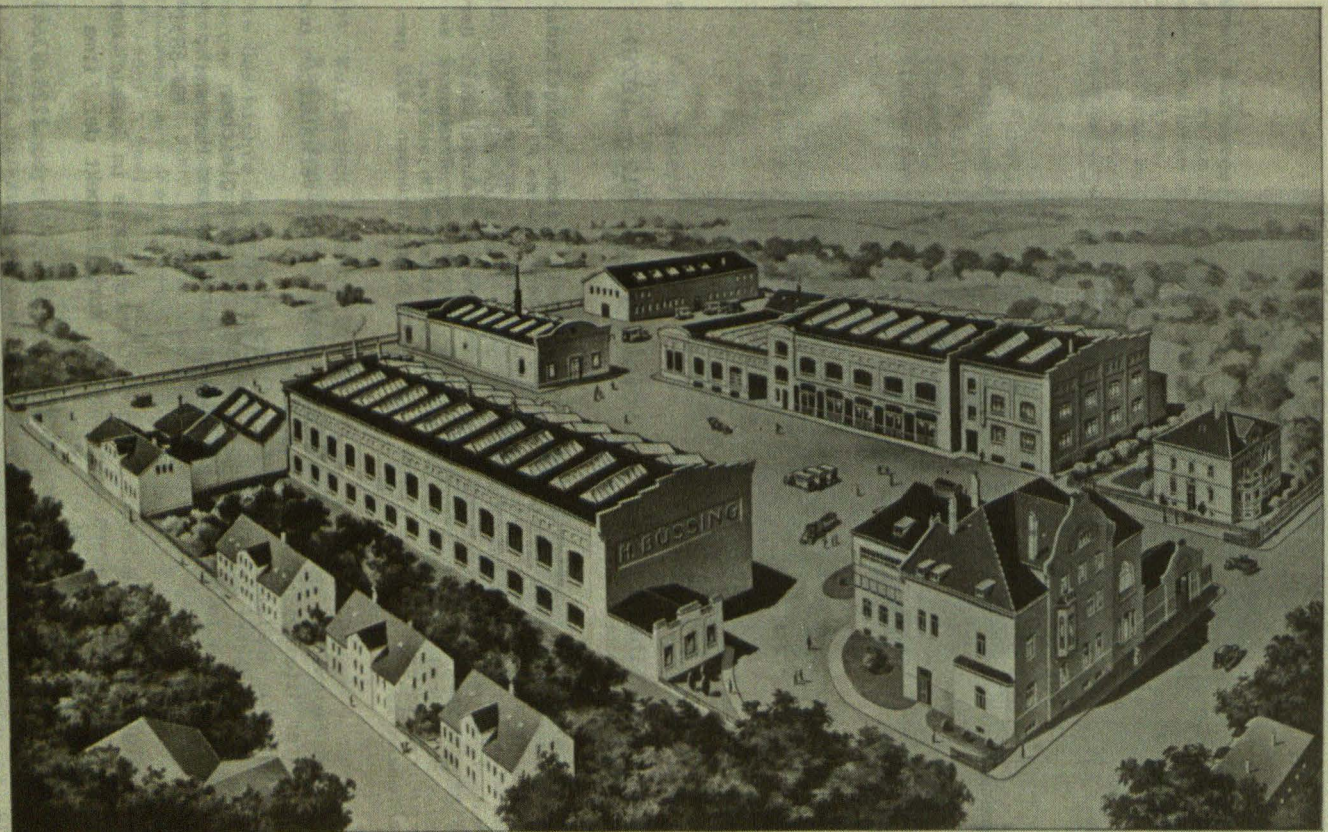
in Anerkennung seiner Bestrebungen, technische Forschung
und Lehre an der Hochschule zu fördern.

Braunschweig, den 19. November 1920



Rektor und Senat der Technischen
Hochschule Carolo-Wilhelmina
gez. Schlink

- X 169. Heinrich Büssing und sein Werk. Herausgegeben anlässlich ihres 25jährigen Bestehens von der Firma Automobilwerke H. Büssing A.-G. Braunschweig / Valentin, Ernst.
Braunschweig: Vieweg, 1927. - VIII, 92 S., zahlr. Abb. u. Taf. Ba-3251
170. Paul Werners zum 16. November 1937.
Braunschweig: 1937. - 31 ungez. Bl. 3203-6770
- X 171. Eine Dorfschmiede war der Anfang. Heinrich Büssing und sein Werk / Trapp, Albert.
Braunschweig: Appelhans, 1953. - 36 S. 1204-9017
- X 172. Heinrich Büssing. Mensch - Werk - Erbe. Herausgegeben von der MAN Nutzfahrzeuge GmbH München.
Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1986. - 303 S. 2654-0777
- X 173. Büssing im Bild. Beil.: Der Mitarbeiter.
Braunschweig: 1962-1965. Ra-397
- X 174. Die Geschichte eines Autos. Eine Biographie des Volkswagenwerkes.
Braunschweig: Limbach, 1960. - 108 S.
(Aus : Der Spiegel, erw. u. neugef.) Na-5169
175. Volkswagen Käfer. Das 20-Millionending aus Wolfsburg / Borgeson, Griffith; Shuler, Terry; Sloniger, Jerry.
München usw.: BLV-Verlagsges., 1986. - 166 S. 2655-0411
- X 176. Bericht über das Geschäftsjahr. Volkswagenwerk Wolfsburg = Bericht der Geschäftsführung für das Jahr ... = Geschäftsbericht für das Jahr ...
Wolfsburg: 1951 ff. Ra-255



Fabrikgelände der Firma Büssing 1908



Peter Wilhelm Friedrich Voigtländer (1812 - 1878)

1849 gründete der Wiener Optiker Peter Wilhelm Friedr. Voigtländer in Braunschweig einen Zweigbetrieb und verlegte seine Firma 1868 ganz nach Braunschweig. Voigtländer baute die erste Ganzmetallkamera und begründete damit die große Tradition der deutschen Fotoindustrie und der Fotoindustrie in Braunschweig. Der Stiefsohn Voigtländers Hans Zincke (gen. Sommer) war Professor am Collegium Carolinum und berechnete ihm lichtstarke Objektive. Die Firma Voigtländer mußte aus wirtschaftlichen Gründen 1972 geschlossen werden.

177. Zur Geschichte der Familie Voigtländer, ihrer Werkstätten und ihrer Mitarbeiter / Harting, Hans.
Leipzig: Thalacker & Schöffner, 1925. - 64 S.
(Unveränderter Abdruck der Veröffentlichungen gleicher Bezeichnung in der Central-Zeitung für Optik und Mechanik; 1924/1925) Na-8831
178. Voigtländer - Die Entwicklung der Photographie im Spiegel der Geschichte des Hauses Voigtländer (Werbeprospekt der Firma Voigtländer & Sohn AG).
Braunschweig: Westermann, 1925?. - 63 S. 2225-8364
179. Voigtländer Post. Werkzeitschrift der Firma Voigtländer AG.
Braunschweig: 1952-1965. Ja-1339

L. Sonstige Firmen

Neben den aufgeführten größeren Branchen und Industriebetrieben gab und gibt es im Braunschweiger Raum eine Vielzahl von speziellen oder kleineren Betrieben, von denen exemplarisch nur einige gezeigt werden sollen. So z. B. die Porzellanfabrik Fürstenberg, die alte Handelsfirma Wullbrandt & Seele, der Klavierbaubetrieb Grotrian-Steinweg, als chemische Fabriken die Schering AG und Buchler und die Hagenmarkt-Apotheke stellvertretend für andere.

180. Die Fürstlich Braunschweigische Porzellanfabrik zu Fürstenberg. Ein Beitrag zur Geschichte des Kunstgewerbes und der wirtschaftlichen Zustände im achtzehnten Jahrhundert / Stegmann, Heinrich.
Braunschweig: Goeritz, 1893. - VII, 176 S. 2225-9509

181. Das Fürstenberger Porzellan / Scherer, Christian.
Berlin: Reimer, 1909. - IX, 276 S. 2225-9680

182. Zweihundert Jahre Porzellanfabrik zu Schloß Fürstenberg.
Wille und Weg / Wiese, Otto.
Fürstenberg: 1947. - 12 Bl. Na-111

183. Sprechende Steine. Von den Braunschweiger Häusern der Firma Pfeiffer & Schmidt / Jordan, Robert.
Braunschweig: Vieweg, 1942. - 56 S. 2225-8225

184. Wullbrandt & Seele. Braunschweig. 1550-1950 / Trapp, Albert.
Braunschweig: Appelhans & Co, 1950. - 128 S. Ba-1727

Die Geschichte der Firma Wullbrandt & Seele läßt sich zurückverfolgen bis ins Jahr 1550 und sie zählt damit zu den ältesten noch bestehenden Betrieben. Die Eisenhandelsfirma führt den heutigen Namen seit 1809. 1852 gründete der damalige Inhaber Friedrich Seele zusammen mit drei Geschäftsfreunden die Maschinenbauanstalt "Friedrich Seele & Co", später "Braunschweigische Maschinenbauanstalt" (BMA).

185. Zweihundertfünfundsiebzig Jahre C(arl) M(artin) Weiss 1686-1961, Schuhstrasse 1-3 / Blümel, Helmut.
Braunschweig: Wellner-Werbung, 1961. - 12 ungez. Bl. 2512-0622

186. Grotrian-Steinweg und Steinway and Sons / Semler, Kurd.
Braunschweig: 1926. - 12 S. 1207-3685

In diesen 3 Broschüren geht es um die Namensführungsprozesse zwischen Steinway & Sons in New York und Grotrian-Steinweg in Braunschweig in den zwanziger Jahren.

187. Kurze Darstellung der Prozesse Steinway & Sons gegen Grotrian-Steinweg / Semler, Kurd.
Braunschweig: 1926. - 8 S. 2225-9486

188. Unsere Abwehr gegen unberechtigte Angriffe. Grotrian-Steinweg.
Braunschweig: Vieweg, 1926. - 79 S. 2225-9499

189. Jung's, baut gute Klaviere. 1835-1985 150 Jahre Grotrian-Steinweg.
Braunschweig: 1986. - 53 S. 3459-1051

190. W. Brodhage Korken- und Korkwarenfabrik Braunschweig 1864-1914.
Braunschweig: Krampe, 1914. - 24 S. 2225-8160

Die beiden Broschüren zu den Firmenjubiläen der Firma W. Brodhage zeigen, wie auch eine kleinere Spezialfirma eine ansehnliche Firmengeschichte schreiben kann, und wie sich im Laufe der Zeit ein Produkt ändern kann wie hier vom Korken zu Kunststoff-Verpackungsteilen.

191. W. Brodhage OHG Verpackungs-Stanzwerk 125 Jahre. 1864-1989.
Vienenburg: 1989. - 17 S. 2678-5985

192. Geschichte einer Familie und ihrer Firma in der Stadt Braunschweig. Zum 150jährigen Jubiläum H. Müller sen. 1812-1962 / Trapp, Albert.
Braunschweig: Limbach, 1962. - 64 S. Ac-5617

193. Geschichte der Schering Aktiengesellschaft / Holländer, Hans.
Berlin: Blaschker, 1955. - 116 S. Ba-2191

227

Grotrian Steinweg

Hauptniederstellungen: Berlin
Düsseldorf, Leipzig, Hannover, London
Export-Abteilung: Hamburg

Telefon 341-342-361
Telegramme: Grotrian
R.A.E. Code 5th & 6th Edition

Grotrian
Reichsbank u. Diskont-Gesellschaft,
Filiale Braunschweig,
Postfach 1000 Hannover (H. 2407)

S/Rt.

Braunschweig, den

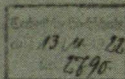
11. November

1922

Zimmerstraße 24.

Ref.
Auf diesem Briefkopf versenden

An den



Referat
An den

Rektor der Technischen Hochschule,

Braunschweig.

.....

Sehr geehrter Herr Professor!

Unter höflicher Bezugnahme auf die Unterredung mit Herrn
Professor P f l e i d e r e r überweisen wir Ihnen hierneben einen
Scheck in Höhe von M. 300 000.-- zur Verfügung der dritten Abteilung.

Den gleichen Betrag haben wir der Lehrstuhlkasse des Herrn
Professor Pfeleiderer überwiesen.

Sie empfehlen uns

mit ausgezeichnetster Hochachtung

Grotrian, Steinweg Nachf.

G. Grotrian Steinweg

3.4.22

1 Scheck.

Spende der Klavierbaufirma Grotrian-Steinweg

Unter der Regierung Seiner Königlichen Hoheit des
Herzogs Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg
verleiht die

Herzogliche Technische Hochschule Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

unter dem Rektorate des Professors Dipl.-Ing.
Dr. Wilhelm Schlink auf einstimmigen Antrag
der Abteilung für Chemie und der Allgemeinen
Abteilung nach Beschluß von Rektor und Senat
durch diese Urkunde dem

Professor Dr. phil. Fritz Giesel

in Braunschweig

die Würde eines Doktor-Ingenieurs

~ ehrenhalber ~

in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um
die Erforschung der Radioaktivität, an die er als erster in
Deutschland und mit so glänzendem Erfolge herantrat,
daß ihm ein Platz unter den Bahnbrechern auf diesem die
Chemie mit der Physik verbindenden Gebiete gesichert ist.

Braunschweig, den 18. März 1916



Rektor und Senat
der Herzoglichen Technischen
Hochschule Carolo-Wilhelmina
gez. Schlink

194. Dreihundert Jahre Buchler. Die Unternehmen einer Familie 1651-1958 / Buchler, Walther.
Braunschweig: 1958. - 167 S.

Ba-2877

Friedrich Oskar Giesel (* 1852 Winzig + 1927 Braunschweig)
1876 promovierte er in Göttingen (Über Chrysaminsäure und Chrysazin).

1878 wurde er Mitarbeiter der Chininfabrik Buchler & Co., wo er bis zu seinem Tode eine intensive praktische Tätigkeit von großer Tragweite, besonders auf dem Gebiet der Radiumforschung, entfaltete. Er war Professor an der TH Braunschweig.

Otto Hahn bezeichnete ihn in seinem Nachruf von 1929 als "Altmeister der deutschen Radiumforschung".



195. Geschichte der Apotheken des Landes Braunschweig. T.2. : Die Apotheke am Hagenmarkt / Bohlmann d.J., Robert.
Braunschweig: 1959. - 59 S.
(Veröffentlichungen aus dem Pharmaziegeschichtlichen Seminar der Technischen Hochschule Braunschweig; Bd 2.) Ea-1146(2)

196. Apotheken, Arzneimittel und Naturwissenschaften in Braunschweig 1677-1977 / Hickel, Erika.
Braunschweig: 1977. - 80 S.

2506-8690

197. Fünzig Jahre Allerthal-Werke AG., Grasleben über Helmstedt
1900-1950 / Sachisthal, Kraft.
Heppenheim: Hoppenstedt, 1950. - 31 S. Na-1972
198. Ludwig Hampe 1785-1960. Festschrift der Kammgarnspinnerei und
Färberei Ludwig Hampe.
Helmstedt: 1960. - 12 Bl. Ba-3501
199. Chronik der Ziegelei " Moorhütte " = Die Dampfziegelei "
Moorhütte " in Volkmarode / Koch, Fritz. X
Braunschweig-Volkmarode: Haus der Lebenshilfe, 1989. - 72 S.
2678-5655



HAUSWOLLE

KAMMGARN-SPINNEREI & FÄRBEREI

FABRIK ALLER ARTEN
WOLLENER STRICKGARNE
LUDWIG HAMPE
HELMSTEDT

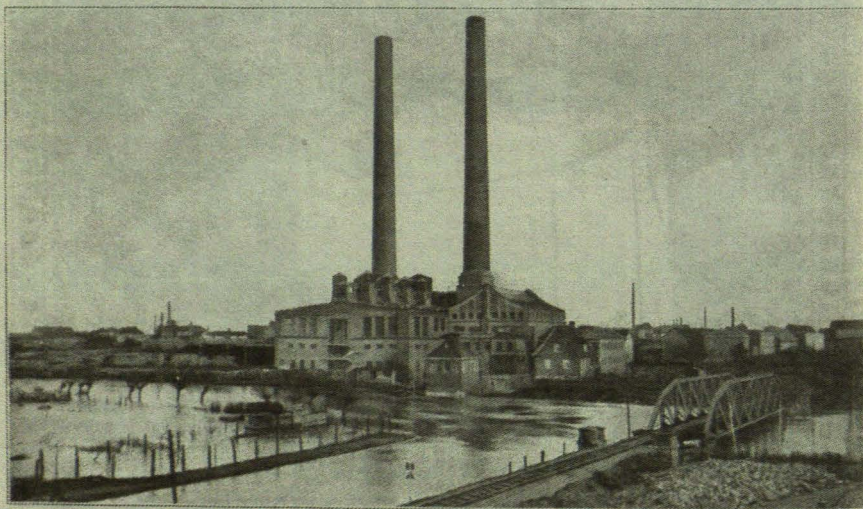


EINGETRAGENE

SCHUTZMARKE

M. Stromversorgung und Verkehr

Stromversorgungs- und Verkehrsbetriebe sind eigenständige Unternehmen, gleichzeitig aber auch wichtige Voraussetzung für alle anderen Wirtschaftsbetriebe. So war die Realisierung der ersten deutschen Staatseisenbahn ein Katalysator für die Errichtung von Fabriken und schuf insgesamt bessere Transportmöglichkeiten. Ebenso die Braunschweigische Landeseisenbahn, die als Ringbahn um Braunschweig eine Anschlußmöglichkeit für die Industriebetriebe bot. Aber auch der Hafen und der Flughafen, sowie die öffentlichen Personennahverkehrsmittel gehören zu wichtigen Faktoren der Wirtschaftsstruktur Braunschweigs.



Elektrizitätswerk Braunschweig um 1930

200. Fünfundzwanzig Betriebsjahre der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn vom 31. März 1873 - 31. März 1898 / Glanz, Werner. Bad Harzburg: Woldag, 1898. - 104 S. mit 5 Tab. u. 1 Kt. 2244-0114

201. Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft Blankenburg(Harz). Berlin: Raue, 1928. - 35 S. (Industrie und Handel; 51.) 2225-8241

- X 202. Braunschweigische Landes-Eisenbahn 1886-1936 = Fünfzig Jahre
BLE / Knoop, Rudolf.
Braunschweig: Köhler & Lippmann, 1936. - 96 S. 3203-7902
- X 203. Die Braunschweigische Staatseisenbahn 1838-1938. Zur
Jahrhundertfeier der ersten deutschen Staatsbahn Braunschweig-
Wolfenbüttel / Siebenbrot, Willi.
Braunschweig: Appelhaus & Co, 1938. - 112 S. 2225-9130
204. Elektrizitätswerk und Strassenbahn Braunschweig A.-G.
Berlin: Raue, 1928. - 32 S.
(Industrie und Handel; 54.) 3010-0446
- X 205. Neunundneunzig Jahre Strassenbahn in Braunschweig / Hobbie,
Heino.
Braunschweig: Oeding, 1978. - 48 S. 2601-1141
206. Die elektrische Licht- und Kraftübertragungs-Anlage der
Harzer Werke zu Rübeland ausgeführt von der Elektrizitäts-
Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. Technisches Bureau
Magdeburg / Peukert, Wilhelm.
Magdeburg: Baensch, 1897. - 15 S., 13 Taf. 2225-8319
- X 207. Hastra. Hannover-Braunschweigische Stromversorgungs-
Aktiengesellschaft 1929-1954.
Hannover: Osterwald, 1954. - 239 S. Ba-1969
208. Geschäftsbericht der Überland-Zentrale Helmstedt
Aktiengesellschaft.
Braunschweig: 1955.1956 - 1971.1972. Ra-279

Carl Wolters & Comp.
Bierbrauerei in Braunschweig,

Göldenstraße No. 7,

empfehlen ihre **baierischen Biere** von vorzüglicher Qualität und sind durch ihre Einrichtungen im Stande, jeder größeren Anforderung zu genügen.

Zugleich machen sie auf ihre **Exportbiere** zur Versendung nach überseeischen Plätzen aufmerksam und nehmen größere Bestellungen darauf in den Wintermonaten entgegen.



C. Berg
Elektrotechnisches Bureau
Braunschweig

Kalenwall 2. ——— Fernsprecher No. 277.

Special-Unternehmung

für die Ausführung von elektrischen Beleuchtungs- und elektrischen Kraftübertragungs-Anlagen.

Elektrische
Bergwerks-Einrichtungen. Elektrometallurgie.

Feinste Referenzen. Weitgehende Garantie.

Eigene Werkstatt.

Projecte und Kosten-Anschläge bereitwilligst gratis.

Grösstes Lager in

Kohlenstiften und Glühlampen

sowie allen anderen Bedarfs-Artikeln für elektrische Anlagen
zu billigsten Preisen.



Friedr. Meyer's



Schuh- und Stiefel-Fabrik

Inhaber: **H. UEHLEKE**

Friedrich-Wilhelmstr. 24

empfiehlt sich mit reicher Auswahl sehr eleganter

**Herren-, Damen- und Kinderstiefel,
Gummi- und Filzschuhe**

im neuesten Geschmack.

Bestellungen werden nach Maass aufs beste und solideste
ausgeführt.

Fein- und Siederei, Lack- und Farben-Fabrik H. Müller sen.

gegründet im Jahre 1812

Braunschweig

gegründet im Jahre 1812.

Fabrikate und Specialitäten.

Doppelseinbl.-Firnis
Decorationslacke
Copalindellacke
Copal-Fußbodenlacke
Rechte Bernsteinalacke
Damarlacke
Asphaltlacke
Wagenlacke
Siccativ

Maschinenglasuren
Emaill-Farben
Decorations-Beisfarben in
Tuben
Fein- getriebene Del-
farben
Holzgrundfarben
Weißweiß
Birkweiß

Französische und deutsche
Öler
Ambrun, Röh-, Kastanien-
braun
Altramantinblau
Engl. Roth, Venet., Pompej.
Roth
Schwarz in großer
Auswahl

Bronzen und Gold — Holzmaser-, Abziehpapier — Glaserkitt.



HEINR. AUG. MEYER,

Fabrikation
von
Damenmänteln,



Braunschweig
Steinweg
33.

en gros
en détail

ernspr. N^o
202.

Telegr.-Adr: Mäntelmeier.



Telephon No. 86.



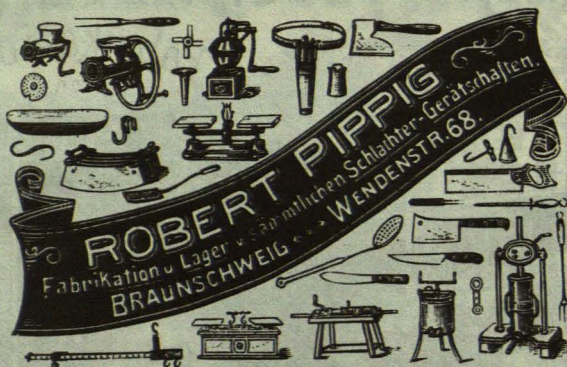
Zeitter & Winkelmann

Pianoforte-Fabrik.

Braunschweig
Rosstrasse 55.
Magazin: Poststrasse 6.
Strasseneisenbahn-Linie:
Augustthor - Gelper.

Tafel-, Dezimal- und Unzelwagen.

Reparaturwerkstatt



Dampfschleiferei

Werkzeugfabrik und -Handlung.

Specialität:

Deutsche u. englische Werkzeuge

Sattler-Bedarfsartikel

Bau- und Möbel-
beschlüge.

Wilhelm Heupke Nachfolger
Fernsprecher 1445. Braunschweig. Kattreppeln 25.

Haus- und
Küchengeräthe.

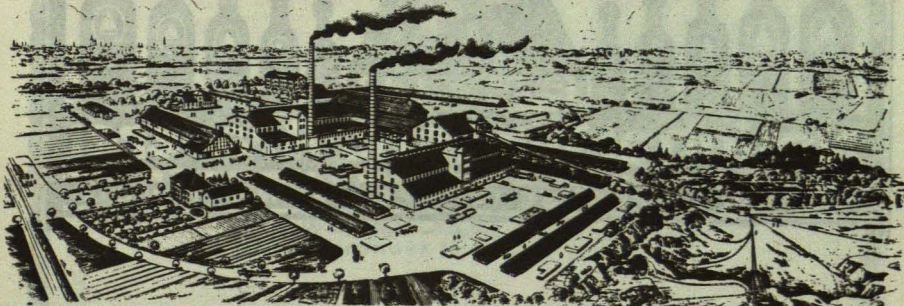
Eisen- u. Kurzwaaren.

Ziegelwerk Moorhütte

Post Gliesmarode

* FRITZ DEIKE *

Fernruf 1700



Bankkto.: Deutsche Bank, Fil. Braunschweig • Postscheckkto. Hannover 7061 • Bahnstat. Gliesmarode-Braunschw., Anschlußgleis Moorhütte

Fabrikation von Kremp-, Hohl-, First- und Kehlziegeln, Mauersteinen,
Hartbrandsteinen, roten Vormauerklinkern, Radialsteinen, Deckensteinen
aller Arten, Drainröhren in allen Größen, Zwischenwandplatten

Jahresproduktion ca. 17 Millionen

BAHNHOF SCHADEN



August Volker

*
Steinsetzer
und
Straßenbau-
Geschäft
*

Braunschweig
Lampestraße Nr. 11



**BRAUNSCHWEIGER
EISVERTRIEBS-GESELLSCHAFT**

M. B. H.

BRAUNSCHWEIG

FALLERSLEBER STRASSE 45



Hauser &

**INHABER:
GEBRÜDER
HAUSER**

**FERNAUF
1669**

**BRAUNSCHWEIG
2 MINUTEN VOM**

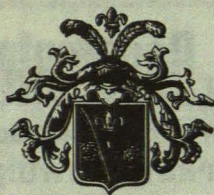


Meyer

**SCHOKOLADEN &
ZUCKERWAFFEN
FABRIK &**

**GROSS-
VERKAUF**

**WENDENSTR. 45
HAGENMARKT**



Joh. Justus Kellner

Weingroßhandlung

Gegründet im Jahre 1801



Braunschweig

Weinstuben im Bankkeller

Ludwig Otto Bleibtreu

Gegründet 1781

Braunschweig

Gegründet 1781

Erste u. älteste Cichorienkaffee-Fabrik Deutschlands



**Kaffee-Essenz-Fabrik
Kaffee-Ersatz-Fabrik
Getreidekaffee-Fabrik**

Dampfkessel- u. Gasometer-Fabrik A.G.

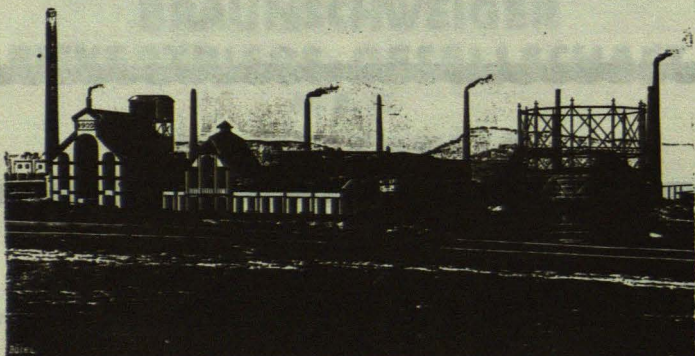
Telegr.-Adr.:
„Gasometer“

vorm. A. Wilke & Co.
Braunschweig

Gegründet
1856

Beachten Sie die abgekürzte Brief-Adresse: Gasometerfabrik, Braunschweig, Bahnhof-Straße

Bau vollständiger Gaswerke



Abteilung A I.

Behälter-Anlagen für Gas, Wasser,
Petroleum, Benzin usw.

Abteilung A II.

Raffinerien für Petroleum, Benzin usw.
Apparate und Lagergefäße aller Art
Rohrleitungen

Abteilung A III.

Eisenkonstruktionen und Blecharbeiten
aller Art

Abteilung B.

Krane jeder Größe und für alle Zwecke
Elektr. Laufkrane, Bockkrane, Portalkrane,
Drehkrane, Velocipedkrane, Motorlauf-
winden, Dampfkrane f. Rangierzwecke usw.

Abteilung C.

Blechrichtmaschinen, Blechbiege-
maschinen, Blechkantenhobelmaschinen,
Winkelisen-Biege-Maschinen

Abteilung D.

Vollständige Gasanstalten,
Gasapparate aller Art

Auskünfte und Angebote kostenlos und unverbindlich

Albert Limbach

Zeitungsverlag und Buchdruckerei

Gegründet 1865

Schriftleitung und Geschäftsstelle
Braunschweig, Hufillern Nr. 8
Fernsprecher 4500 - 4503

Berliner Schriftleitung: Berlin-
Wilmerdorf, Kaiser-Allee Nr. 56
Fernsprecher Zentrum 3967



Braunschweigische
Landeszeitung



Das führende Blatt des Landes Braunschweig
in Politik und Handel

Das Blatt mit

der höchsten

Abonnentenzahl
aller Braunschweiger Blätter, der

Braunschweiger
Allgemeine Anzeiger

erfaßt alle Kreise

J. E. Müller

HOLZSCHNITTE ENTWÜRFE STRICHÄTZUNGEN - AUTOTYPEN ETC.

MATERN - UND STEREOTYPEN - GIESSEREI /

* Braunschweig *

BERTRAMSTR. 53 * FERNRUF NO. 583,

KLISCHEES

in originalgetreuer Wiedergabe

SPEZIELL FÜR
GALVANOS NACH **GALVANOS**
in absoluter Schärfe

ROTATIONS - GALVANOS * STEREOTYPEN -
PAPIER - MATRITZEN -

KLISCHEEHOLZ - PRIMA QUALITÄT -

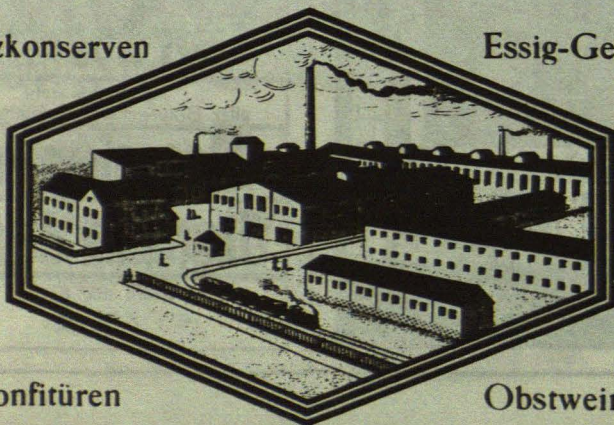
GEGRÜNDET 1845

Obst- und Gemüsekonserven / Feine Obstmarmeladen

Pilzkonserven

Essig-Gemüse

Schutzzeichen
„Servus“



Schutzzeichen
„Servus“

Konfitüren

Obstweine

W. L. AHRENS · BRAUNSCHWEIG



Helmstedter Margarinefabrik

G. m. b. H.

HELMSTEDT

**Helmstedter
Beste**

allerfeinste **Sahne**-Margarine
Helmstedter Margarinefabrik & m. H. Helmstedt

Konservenfabrik Helmstedt

Inhaber: Otto Sievers

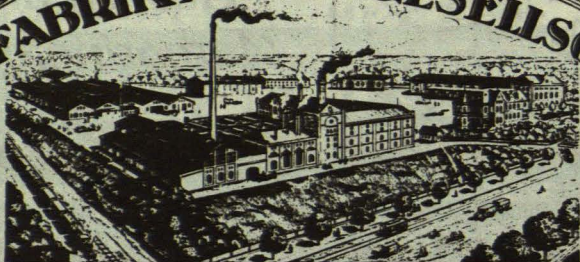
Helmstedt in Braunschweig



*Spargel-, Gemüse-, Pilz-
und Obstkonserven*

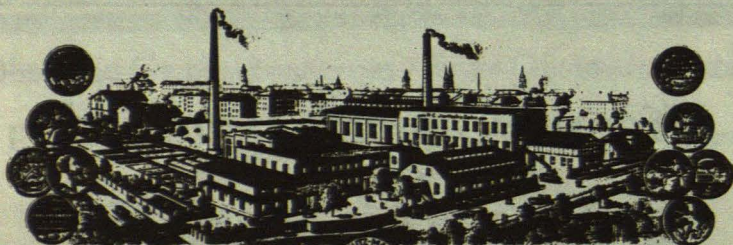
BRAUNSCHWEIGER MALZFABRIK-AKTIENGESellschaft

FERNRUF 1152
BANKKONTO
DEUTSCHE BANK



GEGENÜBER
DEM
OSTBAHNHOF

BRAUNSCHWEIG
HELMSTEDTERSTR. 37



Gegr. 1877

H. C. Jentsch & Sohn · Braunschweig

INHABER: ALEXANDER NEUMAN

KONSERVEN-FABRIK

Auszeichnungen: Erster Preis Braunschweig 1893, Gold-Medaille Berlin 1891,
Gold-Medaille Braunschweig 1893, Gold-Medaille Weltausstellung Antwerpen 1894,
Ehrenpreis der Stadt Braunschweig für den besten konservierten Spargel,
Goldene Medaille Internationale Preis-Konkurrenz und Ausstellung Berlin 1896.

Herstellung erstklassiger Gemüse- und Früchte-Konserven



Holen Sie sich kostenl. Auskunft von den Mitgliedern der
Elektrogemeinschaft Stadt Braunschweig
 und von der

Verkehrsabteilung des Elektrizitätswerks
 Wilhelmstraße 22b Braunschweig Fernsprecher 4-90

In
 Braunschweig
 trinkt man
**unsere
 Biere!**

Brauerei Felschlöschchen-Streitberg A. G.
 Brauerei E. Gärke, Peine
 Brauerei Wittingen (Inh. E. Stackmann)
 Braunschweiger Aktien-Brauerei A. G.
 Hofbrauhaus Wolters und Balhorn A. G.
 National-Jürgens-Brauerei A. G.



Die gut sitzende
 Herrenkleidung

KARSTADT

Braunschweigische Staatsbank

gegr. 1765

Sorgfältige Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge
REISEKREDITBRIEF-DIENST

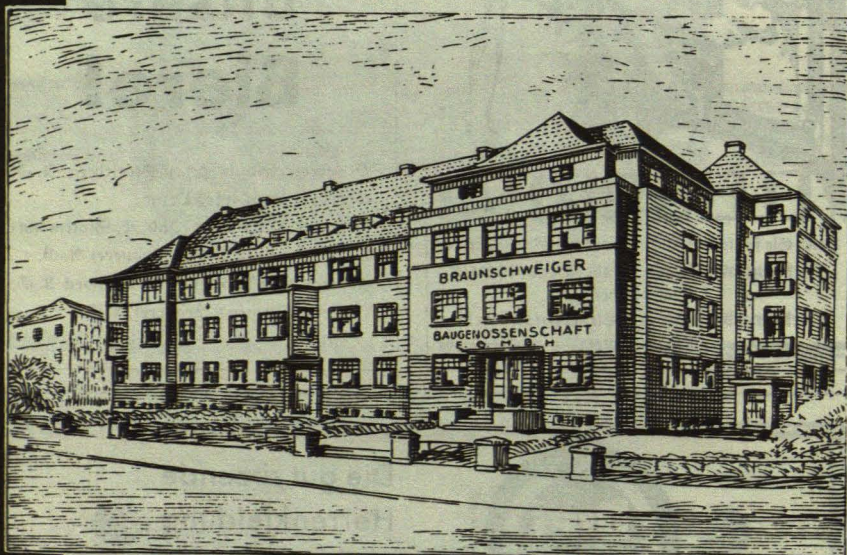


HEIMBS KAFFEE

stets gleichmäßig gut!

BRAUNSCHWEIGER BAUGENOSSENSCHAFT E. G. M. B. H.

Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen



AM WENDENWEHR Nr. 21

Gegründet im Jahre 1887

6000 Mitglieder · 2000 Wohnungen

Genossenschaftskapital: 2.000.000 RM

Garantiekapital 3.000.000 RM

Spareinlagen 3.000.000 RM

Beitragsfreie

Sterbegeldversicherung für Mitglieder

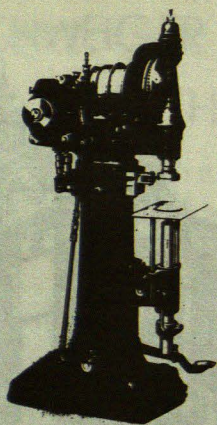
Bisherige Auszahlungen: 25.000 RM



H. Reinicke & Richau ***Braunschweig, Bohlweg 39-40***

*Gründungsjahr 1890 * Fernsprech-Anschluß Nr. 5377-78*

Fabrik transp. Kachelöfen „Brunsviga“
Senking-Herde u. -Waschmaschinen
Sanitäre Anlagen * Wandplatten



KARGES- HAMMER MASCHINENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT BRAUNSCHWEIG

Im Jahre 1899 aus den seit mehr als 27 Jahren bestehenden Fabriken R.Karges und Gustav Hammer & Co. gegründet, verfügt das Werk über eine mehr als 49jährige Erfahrung auf seinem Sondergebiet. Es werden kleinste Maschinen für Handbetrieb zum Bedarf im Haushalt hergestellt als auch solche, die vollständig automatisch 2500 Konservendosen in 1 Std. erzeugen.



**Älteste u. allererste Spezialfabrik für Maschinen
zur Herstellung von Konservendosen u. Konserven**

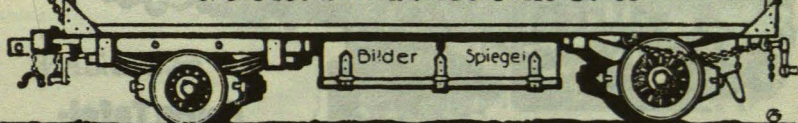
Spezialität: Möbeltransport

F.W. Noltemeyer

SPEDITIONS-, MÖBELTRANSPORT- U. VERLADEGESCHÄFT

Inh.: August Homilius und Karl Wesemann

BAHNHOF 8 (HAUPTBAHNHOF) FERNSPRECHER 79
UND GIESCHENWALL 2 FERNSPRECHER 1081



Spedition ◇
Versicherungen aller Art
Zollabfertigung ◇
Sammelladungen ◇

Express-Verkehr ◇
Lagerung ◇
Möbelspeicher ◇
Kellereien ◇

Bewig's Specialplatten-Koffer
Feine Lederwaren

Th. Bewig

Hof-Sattler Braunschweig Poststr. 2

Fernruf 921

Gegr. 1864





PREISLISTEN
 STEHEN JEDERZEIT
 ZUR VERFÜGUNG

Spezialität:
**Feine Tafel-
 und Cream-
 Schokolade**

★

E. F. Witting

Hoflieferant

Braunschweig, Schuhstrasse 13, 15, 16, Fernruf 335, 696

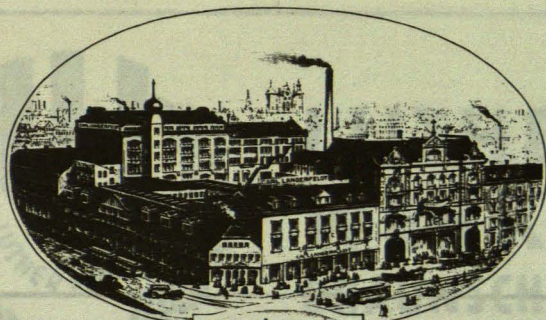
Mode-Waren

Damen-, Kinder- und Jünglings-Konfektion
 Kleider und Seidenstoffe
 Erstklassige Massanfertigung



Moderne Innendekoration

Gardinen * Teppiche * Möbelstoffe



WÄSCHE

MÖBEL



CARL LANGERFELDT

HOFLIEFERANT

BRAUNSCHWEIG

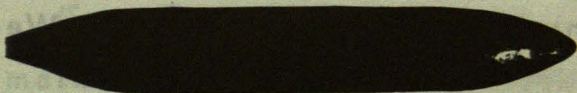


JOH. CARL FREY & SCHURIG

Zigarren- und Rauchtabak-Fabriken

Telegramm-Adresse: Fua **BRAUNSCHWEIG** Fernsprech-Anschluß 325

Geschäftsgründung im Jahre 1851
Filialbetriebe in Heiligenstadt u. Zwinge



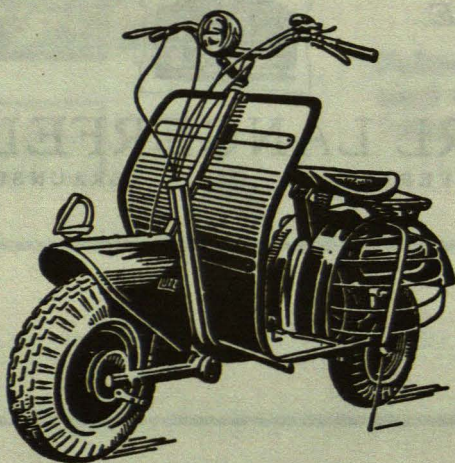
Moderne Zigarrenherstellung
(ff. Sandblatt- und St. Felix Brasil-Spezialitäten)



Rauchtabake

Mittel-, Kräft- und Schlagschnitte in unübertroffener Güte
Neueinführung: Schmunzlertabake





Den bewährten **LUTZ**-Einbaumotor
Das zuverlässige **LUTZ**-Morifa
Den eleganten **LUTZ**-Roller
Kaufen Sie mit **LUTZ**-Sparvertrag

L U T Z - G. m. b. H.

Braunschweig-Querum · Bienroder Weg 53



**LUTHER-
WERKE**
BRAUNSCHWEIG
LUTHER & JORDAN

Ab 1. Januar 1950

wieder Frankfurter Straße 249-255

Lkw-Anhänger 1 1/4t bis 11t (Dreiachser)

Spezialaufbauten dazu für Kipper-, Kühl-,
Möbel-, Rungen-, Langholz- und Lieferwagen

„Der Brunswieker“ Wagen für Pferde-
und Treckerzug

Omnibus-Anhänger

Entöler für Abdampf und Druckluft
(System Dempewolf)

Dezimalwaagen: Ganzstahl - Muldenkippswaagen
Eisenkonstruktionen - Inneneinrichtungen
Hebevorrichtungen usw.

Anlagen für Oberflächenbehandlung von Metallen usw.

ISBN 3-927115-03-7



KODAK GRAY SCALE

**C**

Red-Filter Negative

Cyan Printer

M

Green-Filter Negative

Magenta Printer

Y

Blue-Filter Negative

Yellow Printer

.10

.20

.30

.50

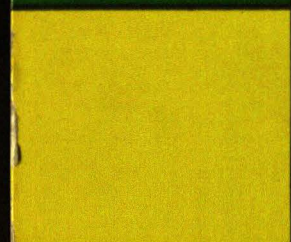
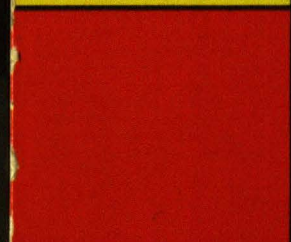
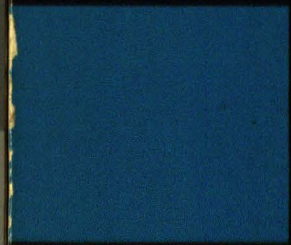
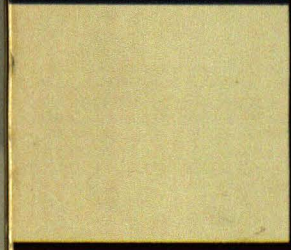
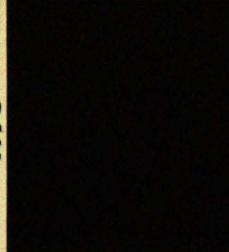
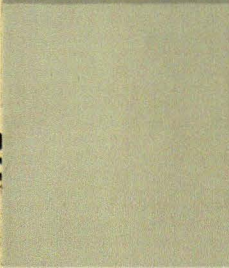
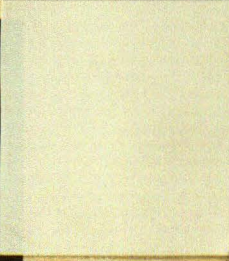
.70

1.00

1.30

1.60

1.90



black

3-color

white

cyan

violet

magenta

primary red

yellow

green



KODAK COLOR CONTROL PATCHES



These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.